



TERRACOM

das eFanzine der Perry Rhodan Online Community

Ausgabe 03/03 vom 01.03.2003



News aus den Bereichen

- PERRY RHODAN

- PROC

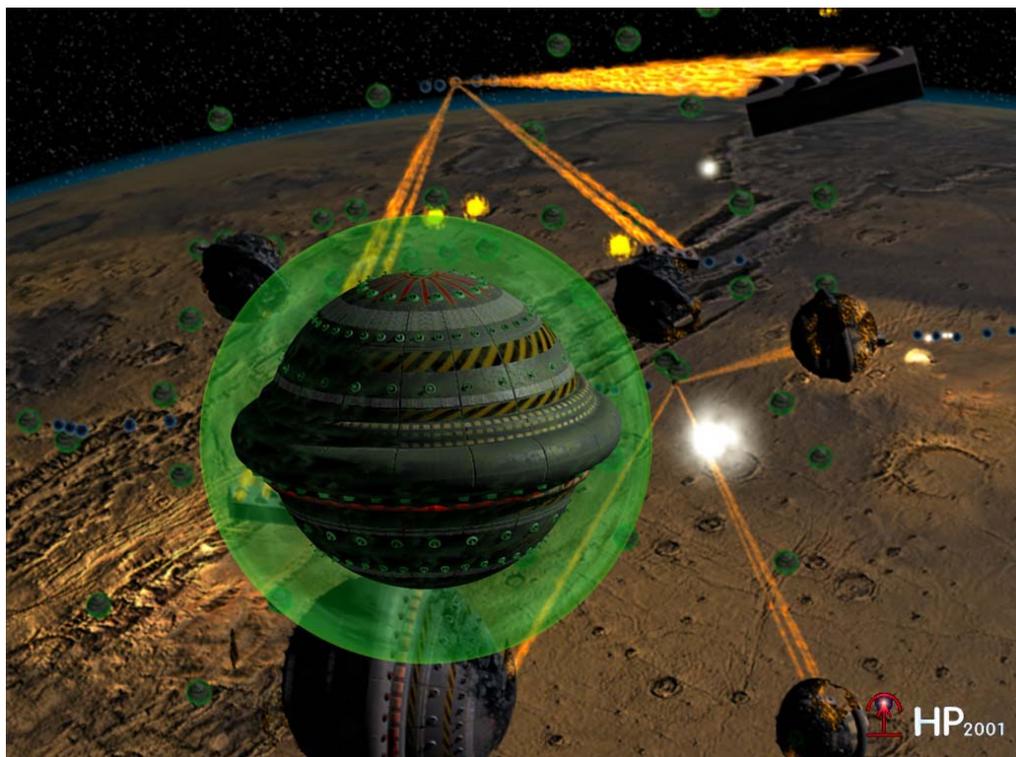
- Astronomie

- Sci-Fi & Fantasy

Kurzgeschichten

Berichte

Grafiken



Heiko Popp: Mars

IMPRESSUM

Das TERRACOM ist das offizielle Fanzine der **PROC** - **Perry Rhodan Online Community**, welche aus dem PRWCC und TOPRC entstanden ist. Es erscheint monatlich jeweils am Ersten eines jeden Monats unter der Adresse <http://www.terracom-online.net>.

Verantwortlicher Chefredakteur:

Rainer Schwippl
Starenweg 14
71364 Winnenden
<mailto:R.Schwippl@gmx.net>

Rubriken

Perry Rhodan Quiz: Stefan Friedrich
<mailto:quiz@proc.org>

Dorgon: Nils Hirseland
<mailto:Atlan@proc.org>

PROC News: Nils Hirseland
<mailto:Atlan@proc.org>

Bilder-Galerie: Bernd Gemm
<mailto:grafik@proc.org>

Neumitglieder: Michael Rauter
<mailto:mrauter@gmx.net>

Leserbriefe: Rainer Schwippl
<mailto:R.Schwippl@gmx.net>

Kontakter: Michael Rauter
<mailto:mrauter@gmx.net>

Storys: Alexander Nofftz
<mailto:Stories@proc.org>

Das Fanzine darf nur in unveränderter Form, mit allen Dateien, weiterverbreitet werden. Namentlich gekennzeichnete Artikel dürfen nur in vorheriger Absprache mit dem jeweiligen Autor veröffentlicht werden. Alle Rechte von veröffentlichten Stories und sonstigen Beiträgen bleiben beim jeweiligen Autor. Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung des zuständigen Redakteurs oder des Clubs oder deren Vertreter einzeln oder in ihrer Gesamtheit wieder.

"Das erträgt man nur im Suff - wo ist die Pulle Korn?
Ich will breit werden, wie'n Rochen!"
-Big Ben Special- PR-TB 396 S.135

INHALT

2 - Impressum

3 - Vorwort

4 - PROC-News

6 - PERRY RHODAN-News

11 - Astro-News

15 - SF&F-News

17 - Dorgon

18 - Kritik

20 - Classics

23 - Stories

"Fünf-D-Mathematik ist kompliziert. Und sie ist auch sehr unanschaulich. Das ist gut so, denn sonst könnte sie ja jeder verstehen."
-Colounshaba- PR 1798 S.31

Vorwort



Hallo Leute

Nachdem die PDF-Ausgabe sich inzwischen immer mehr Beliebtheit erfreut, habe ich in diesem Monat eine Überraschung für Euch. Die Druckausgabe des TERRACOM im PDF-Format ist ab sofort wie ein richtiges Magazin aufgebaut. Natürlich interessiert es mich jetzt, wie es bei Euch ankommt. Also schreibt mir unter der Adresse , wie Euch die neue Aufmachung gefällt, oder was Ihr gerne anders hättet.

Gerade noch rechtzeitig konnten mich einige meiner Projektleiterkollegen bremsen, denn ich spielte schon mit den Gedanken nur noch eine rudimentäre HTML-Version anzubieten und mich voll auf die PDF-Ausgabe zu konzentrieren. Nachdem aber die Aussagen kamen, daß das neue Format der HTML-Ausgabe durchaus gut ankommt, habe ich mich breitschlagen lassen, diese in gewohnter Form fortzuführen.

Ansonsten war in diesem Monat nicht viel los im PROC. Deshalb werde ich mich auch schnell verabschieden und möchte Euch nicht länger vom lesen des TERRACOM abhalten. Bis zum nächsten Monat.

Ad Astra

Rainer Schwippl

'Eine Waffe war ein Ding, das man auf den Gegner richtete und betätigte; dann hatte der Gegner umzufallen.
Dino Gonkers PR 1791 S.25



Liebe Leserinnen und Leser der TERRACOM,

Herzlich willkommen zur Märzausgabe der TERRACOM. In dieser Ausgabe erwartet euch jede Menge Artikel und Stories.

Was gibt es Neues vom PROC? Nun, wir arbeiten weiter mit Hochdruck daran, den Community-Part technisch zu erneuern. Hauptsächlich das Forum, Gästebuch und die Mitgliederdatenbank. Für Hilfe sind wir jederzeit dankbar.

Wahrscheinlich gibt es nächsten Monat auch mehr zur Gründung des PROC e.V zu berichten. Wir planen zur Zeit etwas in Zusammenhang mit dem Con in Garching.

Der PERRY RHODAN CON 2003 in Garching macht einen vielversprechenden Eindruck. Uschi Zietsch, alias Susan Schwarz, macht eine prima Arbeit als Organisatorin. Wer sich über den Con informieren will, kann das unter der offiziellen Seite machen.

Leider wird es in dieser Ausgabe nicht wie versprochen den zweiten Teil von "Treffen der Helden" geben. Die Zeit reichte nicht ganz aus und ich gestehe erst auf Seite 11 zu sein. Vielleicht wird es in der Maiausgabe dann soweit sein. Auf jeden Fall wird es einen zweiten Teil geben, auch wenn die Resonanz nicht annähernd so gewaltig ist, wie bei den DORGON-Heften.

In diesem Monat fällt das Vorwort recht kurz aus, weil es nicht viel zu berichten gibt. Nächsten Monat fällt bestimmt mehr an.

Viel Spaß beim Lesen!

Nils Hirseland ***

Präsident der PROCommunity

PROC-News



Web-Chronik

Heftzusammenfassungen:

- PR 2162 - Hypersturm, von Rainer Castor - Titelbild: Ralph Voltz, Zugaben: Clubnachrichten
- Omega Centauri Band 2 - Akanaras Fluch, von Claudia Cern - Titelbild: Ertugrul Edirne

Neue Glossareinträge: Hayok (Hayok, der einzige Planet einer kleinen, roten Sonne, gehört zum so genannten Hayok-Sternenarchipel und war bereits vor über 50.000 Jahren von den Lemurern besiedelt worden. Zur Zeit der Lemurer trug Hayok den Namen Atrut, was in der Sprache der ersten Menschheit so viel wie »vorwärts« oder »empor« bedeutet), Maahk'sches Superschlachtschiff der Z-Klasse (Um das Handlungsjahr 1312 NGZ, nehmen die Maahks eine Reihe völlig neuer Schiffskonzeptionen in ihre Flotte auf. Der wohl eindrucksvollste Neubau sind die Superschlachtschiffe der Z-Klasse) © Torsten Renz

Phesunkara, Tempelschiff der Phesunkara, © Daniel Schwartz (Den Phesunkara wird eine enorme Vermehrungsrate nachgesagt. Das Volk besitzt außerdem eine groß ausgebaute Infrastruktur, die für hohe Tributeleistungen sorgt. Den Phesunkara ist eine gewisse Besessenheit im Raumschiffbau zu eigen und sie stellen ungeheure Mengen von Raumfahrzeugen für das Reich bereit), Rifa (Rifa ist die wichtigste Forschungswelt der Ehrwürdigen Wissenschaftler des Reiches Tradom. Der Planet befindet sich in einer urzeitlichen, geologisch sehr aktiven Phase. Zu jeder Zeit sind mindestens 500, riesige Vulkane auf dem Planeten aktiv und speien ihr Magma, Rauch und Asche auf die Oberfläche), Inquisition der Vernunft (Im Jahr 1312 NGZ ist das Reich Tradom, wie schon viele Tausend Jahre zuvor, fest im Griff der Inquisition der Vernunft. Die Macht der Inquisitoren beruht auf einem unbarmherzigen Regime, das nach Außen durch die machtvollen Instrumente der AGLAZAR Schlachtschiffe und nach innen durch einen gnadenlosen Polizeistaat aufrechterhalten wird.), Mograks (Das Volk der Mograks bewohnt den Kugelsternhaufen Omega Centauri, rund 17.000 Lichtjahre von Terra entfernt und besitzen innerhalb er Sternensphäre ein kleines Reich. Trotz der relativen Nähe zum Sol-System sind die Mograks noch nicht in der Milchstraße in Erscheinung getreten und scheinen sich auf ihren Lebensbereich innerhalb des Kugelsternhaufens zu beschränken.), Trerok (Trerok, am 9. November 1259 NGZ auf Zalit geboren, ist der Chefwissenschaftler der KARRIBO und gehört somit zum engsten Stab der Mascantin Ascari da Vivo. Der fähige Wissenschaftler ist 1,82 Meter groß, verfügt über einen athletischen Körperbau und besitzt die typisch rotbraune Haut seines Volkes), Zalit, Zaliter (Die Zaliter, Nachkommen ehemals arkonidischer Kolonisten, zählen zu den treuesten Verbündeten Arkons. Das Aussehen der Zaliter, die von Zalit, dem vierten von insgesamt 15 Planeten der Sonne Voga stammen, erinnert noch sehr stark an ihre Vorfahren. Über Generationen hat jedoch ihre Haut einen rotbraunen Teint angenommen), Mercant, Allan D. (Allan D. Mercant, äußerlich klein gewachsen, mit einem schmalen, blonden Haarkranz und kahlem Schädel, lässt auf den ersten Blick nicht vermuten, das hinter seinem äußerlichen Erscheinungsbild ein fähiger Kopf steckt. Der unscheinbare, schmächtige Terraner, wird im Jahr 1961 geboren. Im Handlungsjahr 1971 ist Mercant Chef der Internationalen Abwehr, eine von der NATO geschaffene

Geheimdienstorganisation, mit der genauen Bezeichnung IIA (International Intelligence Agency))

+ Außerdem neu, leichte Änderungen im Stylesheet (Geprüft mit IE6, 5.5, NS 7.0)

Ein neuer Update der Web-Chronik, mit der Zusammenfassung von Heft PR 2163 - Die Media-Ritter, von H.G.Francis

Neuer Glossareintrag: Kechten, Kechta, Kechtau (Die Kechten sind ein Volk aus der Galaxie Tradom und bewohnen den Planeten Kechta, im Doppelsternsystem Kechtau. Kechten sind bemerkenswerte Lebewesen mit leicht schräg stehenden, senkrecht ovalen Augen. Je nachdem wie das Sonnenlicht auf die Augen fällt, können sie in Grün-, Beige- bis hin zu intensiven Brauntönen erstrahlen. Die Nase leuchtet in einem tiefen rot, umrahmt von türkisfarbenen Nasenflügeln)

Neuer Update der Web-Chronik vom 09.02.2003, mit den Heftzusammenfassungen des dritten Omega Centauri Bandes: Gefangen im Hypersturm, von Michael Marcus Thurner und dem aktuellen Perry Rhodan Band 2164 - Kinder der Sterne, von Susan Schwartz.

Ausserdem neue Glossareinträge: Mura, Othmura (Das System der Sonne Mura besitzt insgesamt 8 Planeten und liegt im Kugelsternhaufen Omega Centauri. Der innerste Planet, genannt Othmura ist ein feuchtwarme Sumpfplanet, mit einer dünnen, für Menschen verträglichen Sauerstoffatmosphäre), Salthi (Die Galaxie Salthi liegt in der Nachbarschaft von Wassermal, der Heimat der Pangalaktischen Statistiker. Salthi ist rund 16.44 Mio. Lichtjahre von Wassermal entfernt und gehört ebenfalls zur Galaxiengruppe HCG 55. Die Katalogbezeichnung für Salthi lautet HCG 55B), Moralischer Kode (Der Begriff »Moralischer Kode« stammt aus dem Sprachschatz der Kosmokraten und beschreibt ein wahrhaft kosmisches Gebilde, das sich durch das gesamte bekannte Universum zieht und seine Entwicklung bestimmt).

Neuer Update der Perry Rhodan Web-Chronik, mit der Zusammenfassung des Perry Rhodan Bandes 2165 -Rückkehr in den Mahlstrom, von Arndt Ellmer. Außerdem ein neuer Glossareintrag: "Die Ploohns". Zahlreiche Zusammenfassungen aktueller Bücher und Hefte im PDF Format. Viel Spaß beim Surfen und Lesen

DAS WEB-CHRONIK GEWINNSPIEL!

+ Start am Samstag den 1. März 2003 +

+ Laufzeit 5 Wochen +

Dem Sieger winkt als Preis der komplette BARDIOC und PANTHAU-RA Zyklus, Heft 800-899 (5.Auflage, Doppelhefte)

KOMPLETT! IN SEHR GUTEM ZUSTAND! (Z0-Z1), KEIN HEFT FEHLT! VERSANDKOSTENFREI! 1)

1) Kostenloser Versand nur innerhalb Deutschlands. Der Rechtsweg ist bei diesem Gewinnspiel ausgeschlossen.

Weitere Informationen auf der Startseite der Web-Chronik. Mach mit!

Update der Perry Rhodan Web-Chronik, mit der Heftzusammenfassung des vierten Omega Centauri Bandes "Die Ruinen von Acharr, von Rainer Hanczuk. Ausserdem "Perry Rhodan Classics", mit der Zusammenfassung des Blauen Bertelsmann Bandes "Der Zielstern". Neue Glossareinträge:

Acharr (Der Planet Acharr gehört mit seiner gelben Sonne vom Spektraltyp G5V, zum Kugelsternhaufen Omega Centauri. Erste Hinweise auf den Planeten sind in den Forschungsberichten des genialen, arkonidischen Wissenschaftlers Epetran zu finden, der Acharr als ehemalige lemurische Kolonie beschreibt, auf dem ein Pyramidenfünfeck steht, ähnlich den Pyramiden auf dem Planeten Kahalo)

FANTASY (Die FANTASY, äußerlich einem schweren Kreuzer der TERRA-Klasse sehr ähnlich, besitzt eine Schiffshülle von 200 Metern Durchmesser. Was das Schiff gegenüber den Kreuzern der regulären Baureihe auszeichnet, ist der deutlich stärker ausgeprägte Ringwulst. Betritt man das Schiff, dann wird dem aufmerksamen Beobachter klar, dass man es nicht mit einem Kampfraumer sondern einem Forschungsschiff zu tun hat)

Ausserdem PDF Versionen der aktuellen Zusammenfassungen zum freien Download.



Ergebnis der zweiten Quizrunde 2003

Die Gewinner der Runde 02/03 sind:

1. Preis: Uwe Firmenich
Risszeichnungsband "Extraterrestrische Raumschiffe"
2. Preis: Christian Reile
MC "Die Abenteuer von Mausbiber Gucky" Folge 2
3. Preis: Björn Habben
CD "Perry Rhodan 2000 (Hymne an die Zukunft)" vom Peter Thomas Sound Orchester

In der Quizrunde 03/03 gibt es folgende Preise zu gewinnen:

1. Preis: LFT-T-Shirt Größe XL
2. Preis: Mythor Buch # 8 "Das Nest der Nadelschlange"
3. Preis: Perry Rhodan Postkartenset # 1

Alles weitere findet sich unter <http://www.quiz.proc.org>



Dorgon 96 »Kampf der Brüder«

Dorgon-Heft 96 ist erschienen und leitet den Höhepunkt des Osiris-Zyklus' ein. Nils Hirseland beschreibt dort drin den »Kampf der Brüder«. Das Titelbild zeichnete Klaus »Smiley« Schimanski.

Dorgon 97 »Kemet«

Das soeben erschienene DORGON-Heft 97 eröffnet einen tiefen Blick in die kemetische Geschichte. Es wurde von Björn P. Habben verfasst; das Titelbild stammt von Mark Hoffmann.

DORGON 98 »Der SONNENHAMMER«

DORGON-Heft 98 mit dem Titel »Der SONNENHAMMER« – ist erschienen. Der von Nils Hirseland verfasste Roman läutet das Finale des Osiris-Zyklus' ein; das Titelbild stammt von Lothar Bauer.



Und wiederum gibt es etwas neues in der Phantastik Ecke. Diesesmal geht es um zwei Serien, die sich im Bereich der SF bewegen. Zum einen eine Serie, die Perry Rhodan nahesteht. Mit Atlan Centauri wird die aktuelle Serie aus dem Hause VPM vorgestellt und gleichzeitig der erste und zweite Band derselbe. Mit Genotype geht es in den Bereich phantastisch-fannischer Produktion, wobei Produkte aus dem Hause Atlantis Verlag schon weit über das übliche Fanniveau hinausgehen. Auch mit Genotype gelingt es wiederum, einen wunderbar gestalteten Band mit qualitativ hochwertigem Inhalt vorzulegen. Viel Spaß dabei.

Madrax

Im Februar neu hinzugekommen ist der erste Band der Madrax-Taschenbuchserie und damit die ersten fünf Bände der Madrax Heftserie. Da beide Bereich sich zwangsläufig überschneiden und bei mir auch noch eine Menge Madrax-Hefte liegen, werden künftig die Heftrömane ebenfalls gelistet werden. So lange es noch kein Taschenbuch mit den Heftrömanen gibt, werden die Besprechungen auf einer eigenen Seite verlinkt werden, später dann aber in die entsprechende Taschenbuchseite integriert. Wie das aussehen wird zeigt die Seite von Madrax Taschenbuch 1: Zunächst das Titelbild des Taschenbuchs mit der Auflistung der zugehörigen Romane, dazu direkte Links zu den Romanen und Thumbnails des Original-Titelbilds. Bei Klick auf das Thumbnails gibt es das Bild in groß.

Atlan Centauri 3

Und wiederum neues: Mit heißer Nadel gestrickt ist ganz neu Band 3 der Serie Omega Centauri auf den Seiten verfügbar. Madrax Taschenbuch Nummer 1 ist nun ebenfalls endgültig vollständig verfügbar und der nächste Roman, der in Bälde hier landen wird, ist Andromeda Band 2 "Die Methanatmer" von Hubert Haensel. Dazwischen werden allerdings erst noch ein paar Perry Rhodan Hefte gelesen, die sich angesammelt haben. Also bitte noch etwas Geduld ;-).

Andromeda 2 - "Die Methanatmer"

Unter findet ihr die Zusammenfassung des zweiten Bandes der Andromeda-Reihe, zusammen mit ergänzenden Anmerkungen von mir.

Natürlich dürft ihr gerne an dieser Stelle eure Kommentare hinterlassen, sowohl zum Buch, als auch zu den Punkten, die da so als Diskussionsgrundlage drin stecken.

Der Roman ist noch nicht ganz gelesen, das wird aber in den nächsten Tagen wohl passieren (abhängig davon, wie er unterhalten kann, eventuell schon an diesem Wochenende). Wenn also noch nicht alles da steht, dann einfach noch mal wiederkommen und sich das anschauen. Ist auch für mich eine Experiment, sozusagen die Leute mal direkt mitlesen zu lassen, während ich noch am Lesen bin. Lasst mich doch mal wissen, wie euch das gefällt. Findet ihr das interessant? Würde euch das motivieren, wiederzukommen, euch immer mal wieder auf der Seite sehen zu lassen und direkt zum Thema mitzudiskutieren?

"Wer weiß, vielleicht erreichen Galaktiker eines Tages den Rand des Universums und fallen ins wirkliche Nichts."
-Sintbald Marout Miller- PR-TB 395 S.13/14

PERRY RHODAN-News

Perry Rhodan Hörbuch Nr. 7



Traumschiff der Sterne
von Peter Terrid

Sprecher: Josef Tratnik, Nicole Nagel,
Walter Gontermann, Hans Bayer und
viele andere

Hörspiel, ca. 60 Minuten

empf. Ladenpreis EUR (D) 7,90; EUR (A) 8,20; sFr 15,50

ISBN 3-936337-32-2 (Buchhandel)
SPV CD 410-55802 (Tonträgerhandel)

Lhoreda schlüpfte ins Bett. Als sie nach dem Kopfkissen griff, erstarrte sie. Unter dem Kissen lag ein Messer: ein unterarmlanger Dolch, dessen scharfgeschliffene Schneide gleißend schimmerte... Die Kriminalistin Lhoreda Machecoul kann in letzter Sekunde das Attentat eines Psychopathen vereiteln und rettet so vielen Menschen das Leben. Zur Belohnung darf sie an einer Kreuzfahrt durch die Milchstraße teilnehmen, an Bord eines echten Traumschiffs. Sie ahnt jedoch nicht, dass ein Mörder an Bord ist. Ein Abenteuer aus dem Jahr 1199 NGZ (Neue Galaktische Zeitrechnung).

Quelle: Eins A Medien

Hörbücher - COMING SOON!

Perry Rhodan Hörbuch 8

Planet unter Quarantäne
von Ernst Vlcek

Sprecher: Josef Tratnik, Bodo Primus u.v.a.

Hörspiel, voraussichtlicher Erscheinungstermin: April 2003

1 CD, ca. 60 Minuten

ISBN 3-936337-35-7 – EUR (D) 7,90 – EUR (A) 8,20 – sFr 15,50

Perry Rhodan landet auf Umtar. Die Menschen, die hier leben, stammen von Arkoniden ab, doch beherrscht werden sie von einer unheimlichen Macht, die unersättlich und unberechenbar ist. Diese Macht giert nach der Herrschaft über die gesamte Milchstraße. Perry Rhodan setzt sein Leben ein, um die Sklaven von Umtar zu befreien...

Perry Rhodan Hörbuch 9

Der Einsame von Terra
von Hans Kneifel

Sprecher: Josef Tratnik u.v.a.

Hörspiel, voraussichtlicher Erscheinungstermin: April 2003

1 CD, ca. 60 Minuten

ISBN 3-936337-38-1 – EUR (D) 7,90 – EUR (A) 8,20 – sFr 15,50

Der Basar von Shand'ong war wie ein Hexenkessel, in dem der Abschaum des Planeten zu einem tödlichen Gebräu vergoren wurde. Seymour Alcolaya war der einzige Terraner, der sich hier unbefangen bewegen konnte, denn er stand unter dem Schutz der Mutter aller Klans. Doch dann droht höchste Gefahr, als sich

Fremde von den Sternen für das bestgehütete Geheimnis dieser Welt zu interessieren beginnen: eine Droge, der Wunderkräfte nachgesagt werden...

Perry Rhodan Silber Edition 2

Das Mutanten-Korps

von K. H. Scheer, Clark Darlton, W.W. Shols, Kurt Mahr

Textbearbeitung: William Voltz

Laufzeit über 15 Stunden

Umfang: 12 CDs in silbernem Pappschuber mit umfangreichem Booklet

Sprecher: Josef Tratnik

empf. VK (Normalausgabe) EUR (D) 39,90; EUR (A) 41,30; sFr 75,00

ISBN 3-936337-50-0 (Buchhandel)

SPV 12CD 170-55902 (Tonträgerhandel)

Das Notsignal des auf dem Mond havarierten arkonidischen Schiffes lockt außerirdische Intelligenzen ins Solsystem. Die Menschheit, die Perry Rhodan gerade vor der atomaren Selbstvernichtung bewahrt hat, sieht sich den gefährlichen Individualverformern gegenüber. Rhodan entdeckt auf der Venus eine uralte Basis, die er in den Besitz der von ihm gegründeten Dritten Macht bringen kann. Dort schult er parapsychologisch begabte Menschen, positive Mutanten mit ungewöhnlichen Fähigkeiten. Im 27 Lichtjahre entfernten Wega-System aber lauern noch viel größere Gefahren. Hier treffen Rhodan und das Mutanten-Korps auf einen zu allem entschlossenen Gegner, die Topsisider. Wie er ihnen mit Hilfe des Mutanten-Korps die Stirn bietet und zudem noch das Volk der Ferronen vor dem Untergang bewahrt, erzählt Josef Tratnik in seiner unvergleichlichen von Fans und Kritikern hochgelobten Art.

Ein weiterer Meilenstein eines gigantischen Hörbuchprojekts. 12 CDs mit über 15 Stunden Spielzeit zu einem wahrhaft kundenfreundlichen Preis!

Quelle: Eins A Medien

Hörbücher Vorzugsausgaben / MCs

Selbstverständlich erscheinen die Perry Rhodan Hörbücher 7 bis 9 auch als MCs. Der voraussichtliche Erscheinungstermin für die MCs aller drei Titel ist der April 2003.

Auch die Vorzugsausgaben 7 bis 9 (nur CD) werden voraussichtlich im April 2003 erscheinen. Wie üblich verpackt in einer edlen Metallbox mit beigelegter Grafik aus der Reihe "Perry Rhodan Portrait Galerie" und Stoffaufnäher.

Abweichend von den Vorzugsausgaben 1 - 6 erhalten die Metallboxen für die Nr. 7 - 12 ein neues Backcover-Motiv und zwar von Johnny Bruck. Auch die Motive und Künstler für die Portrait-Galerie stehen fest:

Nr. 7 ROI DANTON gezeichnet von Martin Frei

Nr. 8 CREST gezeichnet von Anton Atzenhofer

Nr. 9 MORY ABRO gezeichnet von David Boller

Alle drei Künstler haben sich als Illustratoren und Comic-Zeichner bereits seit vielen Jahren einen guten Namen gemacht. Weitere Infos zu diesen Zeichnern in Kürze.

Die Stoffaufnäher korrespondieren mit den Portraits:

Nr. 7 Die FRANCIS DRAKE, das Raumschiff von ROI DANTON
Nr. 8 Die CREST II

Nr. 9 Die LION, jenes Schiff, das im Jahr 2329 Perry Rhodan, Mory Abro, Atlan und Reginald Bull aus einer überaus heiklen Situation gerettet hat...

Auch hierzu in Kürze mehr!

Quelle: Eins A Medien

Aus für die Presse-Ausgabe der Hörbücher (zumindest vorläufig)

Während sich insgesamt die Perry Rhodan Hörspiele von Eins A Medien im Verlauf des vergangenen Jahres über die eigenen Erwartungen hinaus gut verkauft haben und bei Fans und Kritikern gleichermaßen gut angekommen sind, lässt sich das von den sogenannten Presse-Ausgaben leider nicht sagen.

Die Presseausgabe war jene Verkaufsform der ersten sechs Titel, bei der die CDs noch zusätzlich auf einen vierfarbigen Pappträger gelegt und eingeschweißt wurden. In dieser Form konnten die kleinformatigen CDs auch von einzelnen Presse-Grossisten und fast allen Bahnhofsbuchhandlungen akzeptiert werden und waren meist in der Nähe der Perry Rhodan Hefte zu finden. Die zusätzlichen Kosten für den Druck und das Stanzen des Pappträgers, die Konfektionierung und die Vertriebsgebühren für diesen Vertriebsweg wurden leider durch die Mehrverkäufe nicht gedeckt. Die Konsequenz: Die bisherige Form der Presseausgaben wird es ab der aktuellen Ausgabe Nr. 7 nicht mehr geben. Derzeit diskutieren wir mit unseren Vertrieben andere Möglichkeiten, um die Perry Rhodan CDs auch zukünftig im Bahnhofsbuchhandel anbieten zu können. Solange hier aber keine Alternative entwickelt wurde, wird es die CDs - so leid uns das tut - nur noch in Einzelfällen im Bahnhofsbuchhandel geben. Wir bitten alle Fans und Hörspielfreunde, die bisher die Perry Rhodan Hörbücher als Presseausgaben erworben haben, die CDs nun im Buchhandel, beim Mailorder oder im Tonträgerhandel zu erwerben.

Quelle: Eins A Medien

Perry Rhodan und Musik



Voraussichtlich Ende März erscheint eine neue Musik-CD zur PERRY RHODAN-Serie. Die Compilation "SOS aus dem Weltall" vereint die wichtigsten Musikstücke:

Filmmusik aus dem gleichnamigen PR-Film der sechziger Jahre, der so schlecht ist, dass man ihn heute wieder mit Vergnügen ansehen (und anhören) kann; die "Hymne an die Zukunft" von RAUMPATROUILLE-Komponist Peter Thomas; die erste PERRY RHODAN-Single "Count Down" von Sherman Space alias Johnny Tame - und vieles mehr! Das zwölfseitige Booklet enthält rare, bisher unveröffentlichte Filmfotos sowie begleitenden Text von PR-Musikexperte Willi Diwo.

Weitere Infos:

<http://www.hjb-shop.de/perry-rhodan/sos.htm>

Quelle: HJB-News

Enthüllungen

Vor kurzem trafen sich Robert Feldhoff und Klaus N. Frick zu einer PERRY RHODAN-Exposé-Besprechung. In einem neuen "Logbuch der Redaktion" macht Klaus Frick wie immer rätselhafte Andeutungen. Für die Handlung bis zum Band 2199 verspricht er, "dass da noch einige echte 'Hämmer' auf die Leser zukommen werden." Es wird "eine Reihe von Enthüllungen geben, mit denen - hoffentlich - bislang niemand rechnen konnte. Das bisherige Bild des PERRY RHODAN-Kosmos wird sich in einigen grundlegenden Punkten verändern."

Bei dem Treffen wurde auch über die ANDROMEDA-Taschenbücher gesprochen, die sich "erfreulich gut verkaufen". Autor und Redakteur besprachen eine mögliche Fortsetzung, "die natürlich nicht die Galaxis Andromeda zum Schauplatz haben würde, sondern bei der es um ein anderes Thema gehen sollte." Robert Feldhoff hat hierfür bereits eine Handlungsidee entwickelt.

Die Adresse des Logbuchs:

<http://perry-rhodan.net/aktuell/logbuecher/2003021901.html>

Quelle: HJB-News

Outtakes und Best Of



Vom 20. bis 22. Juni 2003 findet in Garching bei München wieder ein grosser PERRY RHODAN-Con statt. Durch das Programm führt die Ennox Rita, die von den Organisatoren aus dem Arresum eingeflogen wird. Und sie bekommt eine Menge zu tun: Hubert Haensel berichtet über sein "neues Leben" als freiberuflicher Autor und Ernst Vleck über "seinen Horror" in den Katakomben Wiens und in alten Archiven. Klaus N. Frick und Eckhart Schwettmann geben Anekdoten und "Outtakes" aus dem PR-Alltag zum besten. H.G. Ewers erzählt von 250 Hefromanen und seinem Astronautentraining in der Wüste Utahs. Uwe Anton stellt die "bebilderten Welten des Perryversums" und zusammen mit Rainer Hanczuk und Susan Schwartz die "brüderliche" ATLAN-Miniserie vor. Und Leo Lukas - in Österreich ein bekannter Kabarettist - präsentiert ein "Best Of" seines Könnens. Und das ist bei weiten noch nicht alles!

Weitere Infos:

<http://www.garching-con.net>

Quelle: HJB-News

Atlan und die Hörbücher

Hörbücher zum ATLAN-Traversan-Zyklus befinden sich in Vorbereitung.

Sie werden ab Folge 10 innerhalb der PERRY RHODAN-Hörbuchreihe erscheinen.

Inzwischen ist das siebte PR-Hörbuch, "Traumschiff der Sterne" von Peter Terrid, auf CD lieferbar: Lhoreda Machecoul ist Kriminalistin, eine ausgesprochen gute sogar. Als sie in letzter Minute das Attentat eines Psychopathen verhindern und damit viele Menschen retten kann, erhält sie eine besondere Belohnung: Die Terranerin darf an einer Kreuzfahrt durch die Milchstrasse teilnehmen, an Bord eines echten "Traumschiffes". Sie ahnt jedoch nicht, dass ein Mörder an Bord ist ...

Weitere Infos zu den Hörbüchern:
<http://www.hjb-shop.de/perry-rhodan/hoerbuecher.htm>

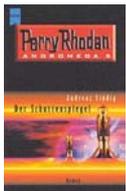
Quelle: HJB-News

Planetenromane

Die besten PERRY RHODAN-Taschenbücher werden in einer Hardcoverreihe neu aufgelegt. Ab März erscheint jeden Monat ein Band der Reihe "Planetenromane". Die Edition fasst jeweils zwei Originalromane eines Autors zu einem Buch zusammen. PR-Autor Michael Nagula gibt die Reihe heraus und schreibt die Nachworte. Den Anfang macht er mit den beiden Romanen "Invasion der Puppen" und "Die Zone des Schreckens" von William Voltz. Es folgen Titel von Ernst Vlcek, Hans Kneifel und Clark Darlton. Im HJB Shop können Sie die PERRY RHODAN-Planetenromane einzeln bestellen oder die Reihe abonnieren.
 Weitere Infos zu den "Planetenromanen":
<http://www.hjb-shop.de/perry-rhodan/planetenromane.htm>

Quelle: HJB-News

Showdown auf Tefrod



Der fünfte Band der ANDROMEDA-Taschenbücher ist erschienen. In dem Roman "Der Schattenspiegel" von Frank Borsch kommt es auf dem Planeten Tefrod zum persönlichen Showdown: Perry Rhodan trifft auf Takegath, den cybernetischen Kopfjäger, der den Krieg in die friedliche Galaxis Andromeda getragen hat ...
 Als "Extras" gibt es neben dem Glossar dieses Mal

Karten des Planeten Tefrod.

Weitere Infos:
<http://www.hjb-shop.de/perry-rhodan/andromeda.htm>

Quelle: HJB-News

Ernst Vlcek meldet sich zu Wort!



Leider hat Ernst Vlcek im Jahr 2002 sehr wenig geschrieben. Da sehr viele Leser angefragt haben, wie es zu dieser Schreibpause kam, hat sich Ernst Vlcek jetzt in einer persönlichen Botschaft gemeldet:

Ich danke allen Fans, die sich um meinen Gesundheitszustand gesorgt haben.

In der Tat ging es mir 2002 das ganze Jahr über ziemlich mies, und zwar so schlecht, dass ich etliche PERRY RHODAN-Romane abgeben musste und überhaupt kaum zum Schreiben kam.

Der Grund war Wasser im Körper, das auf die Lunge drückte und für Schlaflosigkeit sorgte. In der Folge wurde mein Körper komplett durchgecheckt. Vor allem auf Lunge und Herz hat man sich konzentriert, weil ich Raucher bin und darum als Risikopatient eingestuft und das Schlimmste befürchtet wurde.

Zum Glück hat man nichts Bösesartiges gefunden. Und obwohl ich bis heute nicht weiß, was die Ursache für mein Leiden war, haben es die Ärzte wenigstens abgestellt. Jetzt schlafe ich wieder wie ein Baby und hoffe, meine verschüttete Kreativität wieder zu finden und

bei PERRY RHODAN wieder Fuß fassen zu können und in Tritt zu kommen.

Ich beschäftige mich gerade mit Band 2183, und den möchte ich nicht wieder abgeben.

Herzliche Grüße an alle
 Ernst Vlcek

Weitere Informationen:
<http://www.perry-rhodan.net/aktuell/news/2003013001.html>

Quelle: PERRY RHODAN InfoTransmitter

Zu wenige Comics

In den letzten Wochen bekamen wir viele Anfragen zu den neuen PERRY RHODAN-Comics. Warum ist Heft Nr. 3 noch nicht im HJB Shop lieferbar?

Von diesem Heft wurden offenbar - aus welchen Gründen auch immer - zu wenige Exemplare gedruckt. Deswegen konnten nicht alle Händler beliefert werden. Uns wurde bereits - auf anderen Wegen - eine Nachlieferung zugesagt, diese wird aber voraussichtlich erst gegen Ende Februar eintreffen. Wenn Sie nicht so lange warten möchten: alle Abonnements und Vorbestellungen können Sie bei uns jederzeit kündigen. Am einfachsten per E-Mail an hjb@bernt.de. Bis auf weiteres nehmen wir für diese Reihe keine Abonnements und Vorbestellungen entgegen. Die ersten beiden Hefte sind aber weiterhin lieferbar.

Weitere Infos zu den Comics:
<http://www.hjb-shop.de/perry-rhodan/neuecomics.htm>

Quelle: HJB-News

PERRY RHODAN-Planetenromane bei Weltbild

Ab Februar 2003 wird es bei Weltbild im Rahmen der Weltbild Sammel-Editionen die PERRY RHODAN-Planetenromane geben. Der erste Band wird wie immer kostenlos (zzgl. Euro 2,95 Porto plus Versand) zum Kennen lernen verschickt. Jeder weitere Band wird dann automatisch monatlich zum Preis von Euro 7,95 (zzgl. Euro 2 Porto + Versand) per Post ausgeliefert.

Die Ausgaben erscheinen in einer edlen Hardcover-Ausstattung mit je 2 abgeschlossenen Romanen pro Band und einem exklusiven Vorwort. Der Kennenlernband enthält die beiden Taschenbücher "Invasion der Puppen" und "Die Zone des Schreckens" von William Voltz.

Weitere Informationen:
<http://www.perry-rhodan.net/aktuell/news/2003012801.html>
<http://www.sammelwerke.de/sw/de/produkte/index.php?idProduct=655022>

Quelle: PERRY RHODAN InfoTransmitter

Was hier geschah, stellte dem selbsternannten "Retter des Universums" nicht nur die Nackenhaare auf.
 [PR 1799 S.13]

Was macht einen Roman denn spannend? von Klaus N. Frick

Die Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel ist die einzige Einrichtung in Deutschland, in der interessierte SF-Autorinnen und Autoren die Chance haben, ihre Werke in einem professionellen Seminar begutachten und diskutieren zu lassen. Seit acht Jahren finden diese Seminare statt, jedes Jahr eines im Frühjahr und eines im Herbst.

In diesem Jahr fand das erste Seminar vom 24. zum 26. Januar 2003 statt. Andreas Eschbach war einer der Dozenten, der andere war ich; dazu gesellte sich Dr. Olaf Kutzmutz als Leiter der Abteilung Literatur an der Bundesakademie. Nicht zu vergessen die 16 Teilnehmer an diesem Wochenend-Seminar ...

Es war die Idee von Andreas Eschbach gewesen, das Seminar unter das Motto "Spannung" zu stellen. Ob es nun Science Fiction oder Krimi, historischer Roman oder "hohe" Literatur ist - die Leser bleiben nur dann bei der Lektüre, wenn sie wirklich gefesselt werden.

Im Verlauf des Seminars arbeiteten wir zusammen mit den Teilnehmern heraus, was wir jeweils für spannend hielten und was nicht. Dieses Wochenende war dabei nicht nur für die Teilnehmer von größtem Interesse, sondern auch für uns Dozenten; wir lernten sicher genauso viel dazu wie die Autoren.

Weitere Informationen:
<http://www.perry-rhodan.net/aktuell/logbuecher/2003020401.html>
<http://www.bundesakademie.de/>

Quelle: PERRY RHODAN InfoTransmitter

Leo Lukas in München: Was Männer wirklich brauchen



Vom 28.1. - 1.2.2003 gastierte Leo Lukas in München mit seinem neuen Programm. Hier ein Auszug aus Uschi Zietschs Bericht, den es demnächst komplett auf der PERRY RHODAN-Homepage zu lesen geben wird:

Was Männer wirklich brauchen? Ganz einfach. Eine Susi.

Aber des Rätsels Lösung präsentierte Leo Lukas, gebürtiger Steirer, nun Wiener Autor, Regisseur und Schauspieler, erst nach zwei Stunden zwerchfellerschütternden Angriffs auf die Lachmuskeln. Man braucht wirklich gute Kondition, um dieses ununterbrochene Feuerwerk an schwarzem Humor, heiteren Parabeln, bitterbösem Wortwitz und tiefsinniger Satire heil zu überstehen.

Wir werden hineingezogen in eine atemlose, unglaubliche, teils surreale, immer aber tödlich witzige Geschichte. Auf der Suche nach einem Mörder gerät Leo nicht nur in eine Sackgasse und stolpert über weitere Leichen, sondern er wird selbst zum Mordverdächtigen.

Wer nun traurig ist, dass er nicht dabei sein konnte, kann Leo Lukas am Samstag, 21.6. bei den Garching Weltraumtage live erleben, wo er ganz exklusiv und nur dieses eine Mal im Rahmen des Perry Rhodan-Cons für die Fans etwas zum Besten geben wird. Oder das Beste? Lasst euch überraschen ...

Weitere Informationen:
<http://perry-rhodan.net/aktuell/news/2003021101.html>
<http://www.garching-con.net>

Quelle: PERRY RHODAN InfoTransmitter

PERRY RHODAN: Die Gold-Edition

Im April geht im HJB Verlag eine besondere Buchreihe an den Start. Die "Perry Rhodan Gold Edition" präsentiert die Klassiker unter den Serienromanen als exklusive Paperbacks mit stabilem Umschlag. Die ersten beiden Romane hat der Verlag ausgewählt. Sie markieren wichtige Eckpunkte der Serie und sollten in keiner Sammlung fehlen.

An der Auswahl der weiteren Bände will der Verlag nun die PERRY RHODAN-Leser beteiligen. In einer großen Umfrage im Internet kann jeder Leser seine fünf persönlichen Lieblingsromane nennen. Unter allen Teilnehmern verlost der HJB-Verlag auch attraktive Preise.

Teilnahmeschluss ist der 30. Juni 2003. Unter dieser Adresse kann jeder PERRY RHODAN-Leser an der Umfrage teilnehmen:
<http://www.hjb-shop.de/cgi-bin/track.pl/aktion.html?ID=17961044607121>

Quelle: PERRY RHODAN InfoTransmitter

TerraniaCon abgesagt!

Vom 5. bis 6. April 2003 sollten im Planetarium am Insulaner die ersten Berliner PERRY RHODAN-Tage 2003 stattfinden.

Leider musste die Veranstaltung nun aufgrund von Schwierigkeiten mit dem Veranstaltungsort kurzfristig abgesagt werden. Die Veranstalter, die sich schon auf die beiden Tage gefreut hatten, bedauern dies sehr und werden alle Voranmelder per E-Mail informieren.

Weitere Informationen:
<http://www.epilog.de/sf/PR-Tage>

Quelle: PERRY RHODAN InfoTransmitter

Das Gewinnspiel!

In der letzten Ausgabe des PERRY RHODAN-Infotransmitters haben wir von Frank Borsch signierte Exemplare seines Romans "Fluchtpunkt Schemmenstern" aus der Reihe Moewig Fantastik verlost. Die glücklichen Gewinner sind:

Lars Kewitz, Cottbus
Tobias Mummert, Kulmbach
Gerhard Range, Essen

Die PERRY RHODAN-Redaktion gratuliert ganz herzlich!

Mitte Februar erscheint der fünfte Band des PERRY RHODAN-Taschenbuchzyklus ANDROMEDA beim Münchner Heyne-Verlag. In "Der Schattenspiegel" von Frank Borsch kommt es auf Tefrod zum persönlichen Showdown: Perry Rhodan trifft auf Takegath, den

Kopfjäger, der den Krieg in die friedliche Galaxis Andromeda getragen hat ...

Aus diesem Anlass verlosen wir diesmal drei exklusiv vom Autor Frank Borsch signierte Exemplare dieses spannenden Romans.

Um an der Verlosung teilzunehmen schickt Ihr uns einfach bis zum 3. März 2003 eine eMail mit Eurem Namen und dem Betreff "Gewinnspiel" an folgende Adresse: mail@infotransmitter.de

Quelle: PERRY RHODAN InfoTransmitter

Termine 2003

22. - 23. Februar 2003
PR-Sammelkartenspiel-Direktspieltturnier
http://bch.gmxhome.de/prsks_ds_1.htm

1. - 2. März 2003
SF-Treffen in Thionville, Frankreich mit Arndt Ellmer
<http://membres.lycos.fr/quatriemefrontiere>

20. -23. März 2003 Buchmesse Leipzig
<http://www.leipziger-messe.de>

21. März 2003
Lesung im Großen Forum in der Halle 2 auf der Leipziger Buchmesse mit Frank Böhmert (11 Uhr)
<http://www.leipzig-liest.de>

21. März 2003
Lesung und Signierstunde bei Comic Combo, Leipzig Frank Böhmert (19 Uhr)
<http://www.comiccombo.de>

22.-23. März 2003
2. Dort.Con
Fritz-Henßler-Haus, Dortmund
Ehrengäste: Larry Niven und Barbara Slawig
<http://www.dortcon.de>

5. bis 6. April 2003
1. Berliner PERRY RHODAN-Tage 2003
**** ABGESAGT! ****

26. - 27. April 2003
Grazer PERRY RHODAN-Sammelkartenspiel-Turnier (Offizielles Weltranglistenturnier)
http://bch.gmxhome.de/prsks_graz5.htm

1. - 4. Mai 2003
SF-Schreibwerkstatt 2003 im Schloss Retzhof / Österreich
Mit Andreas Findig, Uwe Anton und Leo Lukas
<http://retzhof.de.vu>

3. Mai 2003
Lesung, Signierstunde und Diskussion
Mediathek, Vorbeckgasse 12, A-8020 Graz
Mit Andreas Findig, Uwe Anton und Leo Lukas
<http://bch.gmxhome.de>

22. Mai 2003
Bruck-Ausstellung in Goslar

20. - 22. Juni 2003
PERRY RHODAN-Con 2003 in Garching
www.garching-con.net

Quelle: PERRY RHODAN InfoTransmitter

Umfrage: Die besten PERRY RHODAN-Romane

Im April geht im HJB Verlag eine besondere Buchreihe an den Start. Die "Perry Rhodan Gold Edition" präsentiert die Klassiker unter den Serienromanen als exklusive Paperbacks mit stabilem Umschlag. Die ersten beiden Romane hat der Verlag ausgewählt. Sie markieren wichtige Eckpunkte der Serie und sollten in keiner Sammlung fehlen.

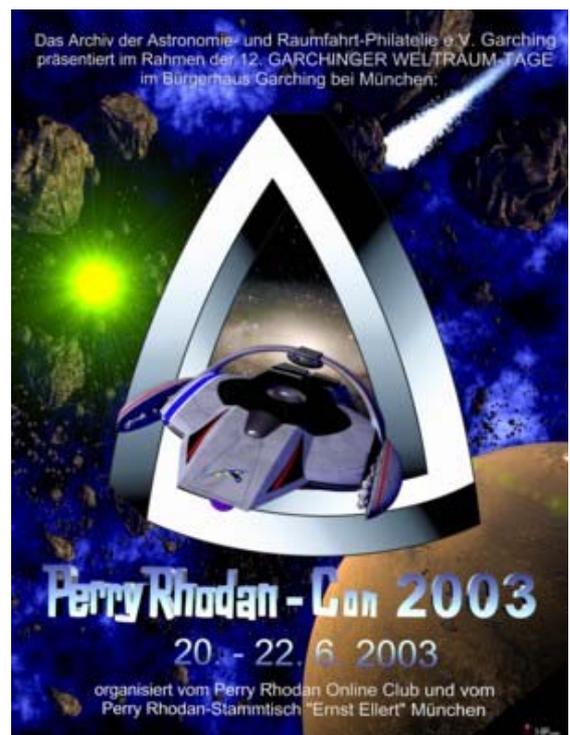
An der Auswahl der weiteren Bände will der Verlag nun die PERRY RHODAN-Leser beteiligen. In einer grossen Umfrage im Internet kann jeder Leser seine fünf persönlichen Lieblingsromane nennen. Eine vollständige Liste aller PERRY RHODAN-Heftromane erleichtert die Auswahl.

Unter allen Teilnehmern verlost HJB attraktive Preise:
3 x die limitierte WeltCon-Sonderausgabe von Heft 2000
3 x die aktuelle PERRY RHODAN Archiv CD-ROM
3 x die PERRY RHODAN RZ-Collection Vol. 1
10 x ein Buch der PERRY RHODAN HJB-Edition
10 x einen Band der Buchausgabe von ZBV

Teilnahmeschluss ist der 30. Juni 2003. Unter dieser Adresse kann jeder PERRY RHODAN-Leser an der Umfrage teilnehmen:

<http://www.hjb-shop.de/aktion.htm>

Quelle: HJB-News



Astro-News

ESA ändert mit ISS-Partnern Planung für europäische Beteiligung an Sojus-Flügen

Die Europäische Weltraumorganisation hat einem sechsmonatigen Aufschub der zwei ursprünglich für April und Oktober 2003 geplanten europäischen Sojus-Flüge zugestimmt. Die Terminverschiebung wurde zwischen der ESA, der russischen Raumfahrtagentur Rosaviakosmos und der NASA in enger Absprache mit den spanischen und niederländischen Behörden vereinbart, damit der im April vorgesehene Sojus-Flug zur Ablösung der Mannschaft auf der Internationalen Raumstation (ISS) genutzt werden kann.

„Wir haben diese Vereinbarung im Interesse einer lückenlosen Fortsetzung des Betriebs und der Nutzung der Raumstation getroffen“, betont der ESA-Direktor für Bemannte Raumfahrt, Jörg Feustel-Büechl. „Sie ist als Zeichen der engen Zusammenarbeit und Solidarität zwischen den ISS-Partnern zu sehen“.

Nach der ursprünglichen Planung sollte die gegenwärtige ISS-Mannschaft im März bei einem Einsatz der Raumfähre „Discovery“ ausgewechselt werden. Im April war dann der vom spanischen Ministerium für Wissenschaft und Technologie geförderte Flug eines neuen Sojus-Fahrzeugs vorgesehen, der ESA-Astronaut Pedro Duque zu einem achttägigen Aufenthalt an Bord der ISS verhelfen sollte.

Wegen des Flugverbots für die US-Raumfähren muß nun der Sojus-Flug im April zur Ablösung der ISS-Mannschaft dienen. Nach der Zustimmung der ESA zur Verschiebung der zwei geplanten Flüge um sechs Monate wird Pedro Duques Sitz in der Sojus-Kapsel im April für ein Mitglied der neuen ISS-Mannschaft frei.

Die spanische Mission mit Pedro Duque ist nun für Oktober 2003 geplant.

Bei dieser Mission wird Duque an Bord der Raumstation eine Reihe lebenswissenschaftlicher und physikalischer Experimente durchführen. Da er als sachkundiger Astronaut am Columbus-Team der ESA beteiligt ist, wird die von ihm auf der ISS gewonnene praktische Erfahrung unmittelbar der Integration und Flugvorbereitung des europäischen Columbus-Labormoduls, dessen Start gegenwärtig im Jahr 2004 vorgesehen ist, zugute kommen.

Außerdem wird er an mehreren Bildungs- und Sensibilisierungsvorhaben teilnehmen mit dem Ziel, die breite Öffentlichkeit und vor allem die Jugend mit den europäischen Programmen für bemannte Raumfahrt und Forschung im Weltraum stärker vertraut zu machen.

André Kuipers, der aus den Niederlanden stammende ESA-Astronaut, wird auf einem Sojus-Flug im Frühjahr 2004 sein Weltraumdebüt geben. Sein vom Wirtschaftsministerium und vom Ministerium für Erziehung, Kultur und Wissenschaft der Niederlande geförderter Einsatz wird hauptsächlich der wissenschaftlichen Forschung dienen und umfangreiche Experimente mit Schwerpunkt auf den Gebieten Biologie, Humanphysiologie und Materialwissenschaft umfassen. Bei diesen wird Kuipers eine Reihe europäischer Versuchseinrichtungen wie die Einrichtung zur Untersuchung der Lungenfunktion - Beitrag der ESA zur Humanforschungseinrichtung der NASA - und den Handschuhkasten für Schwerelosigkeitsforschung benutzen. Auch zu seinem Arbeitsprogramm werden Bildungsvorhaben gehören.

Der schwedische ESA-Astronaut Christer Fuglesang, dessen Flug zur ISS mit einer Raumfähre ursprünglich im Juli 2003 geplant war, bleibt bis auf weiteres in Bereitschaft und setzt seine Ausbildung im Johnson Space Center der NASA in Houston fort.

Quelle: ESA

Ein Schritt zur Verbesserung der Flugsicherheit in Afrika

Vom 24. bis 26. Februar wurden auf dem Flughafen der senegalesischen Hauptstadt Dakar mehrere Versuchslandungen unter Verwendung des EGNOS-Systems (Europäischer Geostationärer Navigationsüberlagerungsdienst) durchgeführt, um die Nutzungsmöglichkeiten der über Zentralafrika geplanten GNSS-Dienste (Globales Navigationssatellitensystem) zu demonstrieren. Diese Testlandungen sind das Ergebnis eines Gemeinschaftsvorhabens der ASECNA (Agentur für die Luftverkehrssicherung in Afrika und Madagaskar), der ESA (Europäische Weltraumorganisation), der Europäischen Kommission und zahlreicher anderer europäischer Partner.

Die Staaten Afrikas und des Indischen Ozeans (AFI) haben im Rahmen ihrer der Internationalen Zivilluftfahrt-Organisation (ICAO) angehörenden regionalen Planungs- und Durchführungsgruppe eine Dreistufenstrategie zur Nutzung von GNSS-Diensten für die Luftfahrt in ihrer Region beschlossen.

Die Versuchslandungen von Dakar stellen die erste Teststufe für die Einführung der GNSS-Dienste dar, die die Errichtung mobiler EGNOS-Teststationen in der AFI-Region zur Ausweitung des Empfangsbereichs der Testsignale umfaßt. Diese Stationen werden zur Demonstration von EGNOS-Diensten über Festlandzonen der Region dienen.

Die Bereitstellung vertikaler Navigationsinformationen (APV-1) für Landeanflüge gehört zu den Zielen der GNSS-Strategie der ICAO und gilt als Anwendung mit entscheidender Bedeutung für die Verbesserung der Luftverkehrssicherheit in der Region.

Während der Testlandungen sollte ein APV-1-Signal in der Gegend um Dakar ausgesandt und die Eignung für Landeanflüge unter statischen und dynamischen Bedingungen überprüft werden. Zu diesem Zweck wurde im Juli vergangenen Jahres am Flughafen von Dakar eine transportierbare EGNOS-Teststation aufgestellt und mit dem ESTB (EGNOS-Systemprüfstand) verbunden. Daraufhin wurde nun ein Flugzeug mit Prüfstand-Nutzerausrüstung (TBUE) und einem Empfänger vom Typ OEM Millennium NovAtel ausgestattet.

Dank dieser Ausrüstung empfangen die Piloten bessere Navigationsdaten, die sie für ihre Landeanflüge verwendeten. Das ESTB-Weltraumsignal liefert bei sehr guter Verfügbarkeit äußerst genaue Ortungsdaten.

Zum ersten Mal wurde eine ESTB-RIMS (Entfernungsmeß- und Integritätskontrollstation) errichtet, um EGNOS-Dienste in einer Region der Subsahara zu erproben. Die Errichtung der RIMS in Dakar verbessert auch die Leistungsfähigkeit der ESTB im Mittelmeer und auf den Kanarischen Inseln, was für die Erbringung von EGNOS-Diensten außerhalb des Gebiets der Europäischen Zivilluftfahrtkonferenz (ECAC) von großer Bedeutung ist.

Im Rahmen der AFI-Strategie soll der erste komplette Prüfstand in Zentralafrika errichtet werden; ihm werden weitere im Süden und im Osten des Kontinents folgen. Umfassendere Versuche und eine für Mai in Kameruns Hauptstadt Yaoundé geplante Arbeitstagung zu diesem Thema sollen alle Teilnehmer dieser Region zusammenbringen und sie mit Europas GNSS vertrauter machen.

Quelle: ESA

Durch überproportionale Kürzungen verliert Deutschland Anschluss

Berlin, den 21. Februar 2003

Der Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie (BDLI) sieht die deutsche Raumfahrt an einem Scheideweg. Durch die vom Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages am Donnerstag beschlossenen überproportionalen Kürzungen im Raumfahrtbudget des Bundesforschungsministeriums stehen "deutsche Kernkompetenzen und 200 bis 250 Arbeitsplätze insbesondere im Mittelstand zur Disposition," sagte BDLI-Präsidentgeschäftsführer Hans-Joachim Gante.

Der Vorsitzende des BDLI-Forums Raumfahrt und Vorstand Astrium-Raumfahrtinfrastruktur, Josef Kind, erklärte: "Wenn die Kürzungen des deutschen Forschungsetats fast ausschließlich auf Kosten der Raumfahrt gehen, ist dies ein falsches politisches Signal in der aktuellen Krise der deutschen und europäischen Raumfahrt. Dies gilt umso mehr, als Amerika gerade sein Raumfahrtbudget hochfährt. Wir haben zudem bisher geglaubt, die Forschungspolitik insgesamt würde als politische Schwerpunktaufgabe für eine deutsche Wissensgesellschaft verstanden werden."

Nach den gestrigen Haushaltsentscheidungen des Deutschen Bundestages stehen der Raumfahrt im Jahr 2003 insgesamt 42 Mio. Euro weniger zur Verfügung. Der deutsche ESA-Beitrag wurde um 20 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr gekürzt. 50 Mio. Euro wurden zudem gesperrt.

Die Aufhebung dieser Sperre bedarf der Zustimmung des Haushaltsausschusses.

In dem für die Technologievorbereitung bedeutsamen nationalen Raumfahrtprogramm wurde sogar noch mehr als vom Bundesministerium für Bildung und Forschung im Dezember selbst vorgeschlagen gestrichen. Im Vergleich zu 2002 stehen hier in diesem gerade auch für den Mittelstand existentiellen Programm unter Berücksichtigung der Haushaltsvorbelastungen aus dem Jahr 2002 insgesamt rund 22 Mio. Euro weniger zur Verfügung.

Reiner Klett, Geschäftsführender Gesellschafter des mittelständischen Raumfahrtunternehmens Kayser-Threde aus München unterstrich: "Werden die öffentlichen Mittel für die Raumfahrt nach den Erfolgen der ESA-Ministerratskonferenz unter dem deutschem Vorsitz weiter gekürzt bzw. Kürzungen fortgeschrieben, verabschiedet sich Deutschland aus dem Kreis der führenden europäischen Raumfahrtnationen."

Schwerwiegende Folgen für die deutschen Raumfahrtunternehmen befürchtet Klett. So müssten bereits begonnene Zukunftsprojekte abgebrochen werden und das Konzept einer öffentlich-privaten Partnerschaft (PPP) in Frage gestellt werden. Die Industrie habe im Vertrauen auf Planungssicherheit in erheblichem Masse Eigenmittel investiert, welche nun verloren gingen.

Zudem sei die Gesamtsituation der europäischen Raumfahrt derzeit sehr kritisch, betonte Gante. Seit dem Einbruch des kommerziellen

Telekommunikationsgeschäfts, das sich sowohl bei Satelliten-Geschäften als auch Trägerraketen auswirke, sei die Raumfahrtindustrie in Deutschland mit ihren knapp 5.900 Beschäftigten in einer sehr schweren Krise. Der "zweifelsohne notwendige harte Umstrukturierungsprozess" werde unter weitere Belastungen gestellt.

Quelle: Bundesverband der Deutschen Luft- und Raumfahrtindustrie e. V.

Initiative Pro Raumfahrt

Die Bundesregierung plant eine drastische Budgetkürzung des Raumfahrtetats, wir berichteten: <http://www.marssociety.de/html/article.php?sid=296&mode=thread&order=0>

Dies beseitigt aber nicht die vorhandenen Probleme und kann kein Ersatz für notwendige Reformen sein. Die Raumfahrtvereine Deutschlands haben deshalb eine Unterschriftensammlung ins Leben gerufen. Ab sofort können Sie auf der Webseite Pro-Raumfahrt ihre Stimme für mehr Raumfahrt in Deutschland abgeben:

<http://www.pro-raumfahrt.de>

Unterstützen sie die Raumfahrt in Deutschland, unterzeichnen Sie die Petition, die wir dem Bundeskanzler vorlegen werden. Schicken Sie diese Email an Arbeitskollegen und Freunde, legen Sie einen Link zur Seite von Pro Raumfahrt. Die Initiative wird mindestens bis zur außerordentlichen Ministerratssitzung der ESA im Mai laufen. Dies ist eine Initiative von:

Deutsche Gesellschaft für Luft- und Raumfahrt e.V.

Deutsche Raumfahrtgesellschaft e.V.

Hermann-Oberth-Raumfahrt-Museum e.V.

Internationaler Förderkreis für Raumfahrt - (IFR) e.V.

Initiative 2000 plus e.V.

Deutsche Raumfahrtausstellung Morgenröthe-Rautenkranz e.V.

Mars Society Deutschland e.V.

Raumfahrer.net

Verein zur Förderung der Raumfahrt e.V.

Timewarp-News.de

Wissenschaftliche AG für Raketentechnik und Raumfahrt

Sven Knuth

Sven.Knuth@marssociety.de

<http://www.marssociety.de>

Quelle: MarsSociety Deutschland e.V.

Entwicklungsverträge für Vega und P80 unterzeichnet



Am 25. Februar haben die Europäische Weltraumorganisation (ESA) und das Unternehmen ELV den Vertrag über die eigentliche Entwicklungsphase des Programms für den europäischen Kleinträger Vega unterzeichnet. Am gleichen Tag brachte die französische Raumfahrtagentur (CNES) im Auftrag der ESA den Vertrag mit Fiat Avio über die Entwicklung der fortschrittlichen Feststoffantriebsstufe P80 unter Dach und Fach.

Die Zeremonie fand im Beisein von Vertretern der italienischen Regierung, der ESA, der italienischen Raumfahrtagentur (ASI), von Arianespace, des CNES und von ELV in Colleferro (Rom) auf dem Gelände des Industrieparks von Fiat Avio statt.

Die erste Etappe des Vega-Programms war im Juni 1998 vom ESA-Rat beschlossen worden. Zur Finanzierung sowohl des Vega- als auch des P80-Programms gaben die Teilnehmerstaaten im Dezember 2000 ihre Zustimmung.

Italien leistet mit einem Anteil von 65 % den größten Beitrag zum Vega-Programm; es folgen Frankreich (12,43 %), Belgien (5,63 %), Spanien (5 %), die Niederlande (3,5 %), die Schweiz (1,34 %) und Schweden (0,8 %).

Belgien, Frankreich, Italien und die Niederlande sind außerdem am P80-Programm beteiligt.

Hauptauftragnehmer für den Kleinträger Vega ist die Gesellschaft ELV, die zu 70 % Fiat Avio und zu 30 % der ASI gehört. Fiat Avio ist außerdem beim Entwicklungsvertrag für die P80 federführend, die einen doppelten Zweck erfüllt: Zum einen wird sie als Erststufe der Vega dienen, zum anderen zur Entwicklung neuer Technologien für die künftigen Feststoffzusatzraketen der Ariane-5 beitragen.

Die Konfiguration der Vega sieht drei Feststoffstufen - die Erststufe P80, die Zweitstufe Zefiro 23 und die Drittstufe Zefiro 9 - sowie das obere Flüssigstoffantriebsmodul AVUM vor. Der Kleinträger soll nach seinem für Mitte 2006 geplanten Qualifikationsflug vom Europäischen Raumflugzentrum in Kourou, Französisch-Guayana, Nutzlasten von bis zu 1 500 kg in 700 km hohe Kreisbahnen befördern.

Für die Vermarktung der Vega wird die Betreibergesellschaft Arianespace zuständig sein. 3 bis 4 Starts pro Jahr werden anvisiert.

Ein integriertes Projektteam (IPT) aus Bediensteten der ESA, der ASI und des CNES wird von der ESA-Niederlassung ESRIN bei Rom aus die Durchführung des 221 Millionen Euro teuren Vertrags für die Entwicklung der Vega überwachen und die Gesamtkohärenz des Systems gewährleisten. Für den Vertrag zur Entwicklung der P80, dessen Volumen sich auf 40 Millionen Euro beläuft, wird - unter Aufsicht des IPT - das CNES verantwortlich sein, das hierfür ein eigenes Projektteam mit Beteiligung von ESA- und ASI-Bediensteten gebildet hat. Dieses Team ist in den Einrichtungen des CNES in Evry bei Paris angesiedelt.

Quelle: ESA

Kontakt zu Pioneer 10 nach fast 31 Jahren abgerissen



Der Kontakt zu der Raumsonde Pioneer 10 ist nach beinahe 31 Jahren endgültig abgerissen. Das letzte Signal erreichte die Bodenkontrolle am Jet Propulsion Laboratory in Pasadena am 22. Januar. Es hatte elf Stunden und 20 Minuten gedauert, bis es von der 12,2 Milliarden Kilometer weit entfernten

Sonde zur Erde gelangte. Zum Vergleich: Die Sonne ist knapp 150 Millionen Kilometer von der Erde entfernt.

Pioneer 10 war am 2. März 1972 ins All gestartet. Die Mission sollte lediglich 21 Monate dauern. Bald war Pioneer 10 die erste Raumsonde, die den Asteroidengürtel zwischen Mars und Jupiter kreuzte und die vom Jupiter hoch aufgelöste Bilder schoss. 1983 passierte Pioneer 10 die Umlaufbahn des Pluto und verließ somit als erstes menschengemachtes Objekt das Sonnensystem.

Quelle: Wissenschaft-Online

Gestochen scharfe Aufnahme des kältesten Ortes im Universum

Das Weltraumteleskop Hubble liefert ein gestochen scharfes Bild vom kältesten bekannten Ort im Universum - dem Bumerang-Nebel. Anstelle der leicht asymmetrisch gebogenen Struktur, die ihm Anfang der achtziger Jahre seinen Namen einbrachte, zeigt die Hubble-Aufnahme nun das fein detaillierte Bild eines planetarischen Nebel, der eher an eine Fliege erinnert.

Planetarische Nebel markieren das Endstadium eines Sternenlebens. Die hell leuchtenden, expandierenden Gasnebel entstehen, wenn sich ein Stern zum Roten Riesen aufbläht und die äußeren Atmosphärenschichten mit Geschwindigkeiten um 20 Kilometer pro Sekunde ins Weltall abströmen. In einer späteren Phase erzeugt der Stern einen noch schnelleren Wind - allerdings geringerer Dichte - von etwa 1000 Kilometern pro Sekunde.

Die charakteristischen Strukturen des Bumerang-Nebels wurden wahrscheinlich von Winden mit einer Geschwindigkeit von etwa 100 Kilometern pro Sekunde geschaffen. Über 1500 Jahre hat der Stern auf diese Weise rund ein Tausendstel Sonnenmasse pro Jahr verloren - das ist 10- bis 100-mal so viel Materie wie bei vergleichbaren Objekten. Die rasche Expansion hat den Nebel zum kältesten bekannten Ort im Universum gemacht.

1995 bestimmten Astronomen des ESO Submillimetre Telescope in Chile die Temperatur auf minus 272 Grad Celsius - also nur ein Kelvin über dem absoluten Nullpunkt. Selbst die allgegenwärtige Hintergrundstrahlung des Urknalls ist zwei Grad wärmer.

Quelle: Wissenschaft-Online

Raumfähre "Columbia" - Neuester Stand der technischen Ermittlungen

Die zur Klärung der Ursachen des "Columbia"-Absturzes eingesetzte Untersuchungskommission (CAIB) unter dem Vorsitz von Admiral a.D. Harold Gehman hat die volle Verantwortung für die Ermittlungen übernommen, bei denen ihr mehrere Berater und Fachgremien zur Seite stehen. Sie hat dem Johnson Space Center, dem Kennedy Space Center, dem Marshall Space Flight Center und dem Werk in Michoud (Louisiana), wo die Außentanks für den Raumtransporter gefertigt und zusammengebaut werden, bereits Besuche abgestattet.

Die CAIB hat berichtet, daß die während des Wiedereintritts gemessenen Temperaturen im linken Radschacht der "Columbia" vorläufigen Analysen zufolge auf das Eindringen von Plasma hindeuten. Unter Plasma ist das sehr stark aufgeheizte Gas zu verstehen, das die Raumfähre beim Wiedereintritt in die Erdatmosphäre umgibt. Nach Auffassung der CAIB dürfte der Wärmedurchgang durch die Struktur, wie er bei Fehlen einer Hitzeschutzkachel auftreten könnte, allein nicht ausreichen, um den in den letzten Flugminuten registrierten Temperaturanstieg zu erklären. Weitere Analysen würden zu anderen Szenarien unter Annahme eines Durchbruchs durch den Hitzeschild angestellt, der zum Eindringen von Plasma in den Radschacht oder andere Tragflächenbereiche geführt hätte. Flugdaten z.B. über die Position des Fahrwerks sowie der gemessene Luftwiderstand zeigten, daß ein verfrühtes Ausfahren des Fahrwerks unwahrscheinlich ist.

Nach dem Abriß der Sprechverbindung zur "Columbia" traten anscheinend zwei zusätzliche Lageregelungstriebwerke in Aktion, wie aus Daten der anschließenden Sekunden hervorgeht. Es ist

bekannt, daß vorher zwei andere Giersteuerungstriebwerke zündeten, um die Kontrolle über die Fluglage wiederherzustellen.

Einer der fünf Hauptcomputer der "Columbia" befand sich unter den Trümmerteilen, die zum Kennedy Space Center gebracht wurden. Der Rechner ist stark beschädigt und seine Batterie unauffindbar. Dieser Rechnertyp hat kein Festplattenlaufwerk, so daß nach Ansicht der Ermittler wenig Aussicht besteht, aus dem Computer zusätzliche Informationen herauszuholen.

Stand der ISS und kurzfristige Planung

Die NASA hat Gespräche mit Rosaviakosmos über die künftige Nachschub- und Mannschaftsablösungsstrategie sowie mit der ESA über eine mögliche Umplanung der Taxi-Flüge mit ESA-Astronauten aufgenommen. Diese Gespräche sind noch nicht abgeschlossen und gehen weiter. Inzwischen setzt die Mannschaft, die bei der nächsten Raumtransportermission zur ISS fliegen sollte, ihre Ausbildung fort; parallel dazu wird eine Mannschaft für den nächsten Sojus-Flug (im April) auf den Fall vorbereitet, daß sie als nächste Expeditionsmannschaft eingesetzt werden soll.

Die gegenwärtige Mannschaft auf der Internationalen Raumstation ist wohl auf und war zuletzt mit folgenden Arbeiten beschäftigt:

- Gegen Ende der ersten drei Monate an Bord der Raumstation führte die 6. Expeditionsmannschaft wissenschaftliche Experimente durch, verstaute Gerät und sprach mit den Medien. Am 11. Februar wurden die Triebwerke des angedockten Progress-Fahrzeugs 22 Minuten lang gezündet, womit die durchschnittliche Bahnhöhe der Station um rd. 9,2 km angehoben wurde.
- ISS-Wissenschaftler Don Pettit von der NASA nahm unter Anleitung durch Bodeningenieure einen Eingriff am Handschuhkasten der ESA für Schwerelosigkeitsexperimente vor. Letzte Woche wurde ein Stromunterbrecher ausgelöst, als Pettit Ersatzteile einbaute, die das Progress-Fahrzeug angeliefert hatte. Das Gerät ist nun abgeschaltet, bis Fachleute der ESA und der Industrie einen Plan für seine Wiedereingangssetzung ausgetüftelt haben.
- Am 13. Februar aktivierten Pettit und Kommandant Ken Bowersox den kanadischen Manipulatorarm (Canadarm2) der Station und führten eine Reihe komplexer Manöver zur Überprüfung seiner Funktionstüchtigkeit durch.

Quelle: ESA

"Wir brauchen so richtig heftige Helden, die so richtig zupacken können, richtige Kerle, keine Laschis wie unsere ZA-Träger."
(Doc Marzin)

Kosmische Hintergrundstrahlung: Schärfster Blick in die kosmische Kinderstube

Eine Karte der kosmischen Mikrowellen-Hintergrundstrahlung in bisher nicht erreichter Auflösung präsentierten gestern Wissenschaftler der NASA. Die Karte entstand aus dem 12 Monate umfassenden Datenmaterial, das die Weltraumsonde WMAP (Wilkinson Microwave Anisotropy Probe) sammelte. Eine der größten Überraschungen ist dabei, dass die ersten Sterne im Universum bereits 200 Millionen Jahre nach dem Urknall entstanden - weit früher, als man bisher annahm. Auch das Alter des Universums lässt sich mit 13,7 Milliarden Jahren bei einem Fehler von lediglich einem Prozent so genau wie nie zuvor festlegen.

Die Lichtquanten der heute messbaren Hintergrundstrahlung entstanden zur Zeit des Urknalls wurden jedoch zunächst von freien Elektronen hin und her gestreut. Erst nachdem sich das Universum weiter abkühlte und die Elektronen zusammen mit Protonen Wasserstoffatome bildeten, konnte sich die Photonen frei ausbreiten.

Aufgrund der Expansion des Weltalls sind die Wellenlängen der Photonen in den Mikrowellenbereich verschoben. Das Bild der letzten Streueignisse ist im Mikrowellenhintergrund festgehalten. Der Blick in die Vergangenheit, den uns WMAP nun ermöglichte, reicht zurück bis 380 000 Jahre nach dem Urknall.

Quelle: Wissenschaft-Online

Erster Asteroid zwischen Sonne und Erde entdeckt

Astronomen des Lincoln Near Earth Asteroid Research (LINEAR) am Massachusetts Institute of Technology haben am 10. Februar den ersten Asteroiden zwischen Erde und Sonne entdeckt. Neben Merkur und Venus ist 2003 CP20 das dritte bekannte natürliche Objekt mit einer Umlaufbahn innerhalb der Erdbahn.

Die Bahn des vermutlich einige Kilometer großen Brockens ist gegenüber den Planetenbahnen um 25 Grad geneigt und kommt der Erde niemals gefährlich nahe. Die Forscher vermuten, dass 2003 CP20 ursprünglich aus dem Asteroidengürtel zwischen Mars und Jupiter stammte. Durch eine Kollision war er dort vermutlich herausgeschleudert worden und schließlich in das Schwerefeld der Venus geraten.

Quelle: Wissenschaft-Online



SF&F-News

ALIEN CONTACT 51 ONLINE

Die neueste Ausgabe des Online-Magazins für Science Fiction und Fantasy ist am 19.2.2003 erschienen.

Aus dem Inhalt:

"Die Epsilonier"

- Story von Alexander Weis

"Nachdem ich gerüchtweise gehört hatte, dass die Bewohner des Epsilon- Armes die am stärksten durchgegeistigte Zivilisation der gesamten Milchstraße begründet hatten, drängte es mich mehr und mehr dorthin.

Schließlich gab ich meiner Neugier nach und flog los."

"Ich bin keine Missionarin"

- Gespräch mit Mary Doria Russell

Mary Dorian Russell hat sich mit zwei Romanen innerhalb kürzester Zeit in die erste Riege der Science Fiction geschrieben. In "The Sparrow" (Der Sperling) und "Children of God" (Gottes Kinder) setzt sie sich am Beispiel des Erstkontakts zwischen Menschen und Außerirdischen mit religiösen und philosophischen Fragestellungen auseinander. Sie wurde sowohl mit dem Arthur C. Clarke Award als auch mit dem Kurd Laßwitz Preis ausgezeichnet. Während des 6. ElsterCon in Leipzig moderierte Alexandra Lambert am 21. September 2002 eine Podiumsdiskussion mit Mary Doria Russell. ALIEN CONTACT dokumentiert das Gespräch.

"Brot und Fische"

- Novelle von George R. R. Martin in deutscher Erstveröffentlichung
Haviland Tuf genießt in den Weiten des Weltraums einen gewissen Ruf als Händler mit einem Hang zu gutem Essen und sonderbaren Haustieren.

Hafenmeisterin Tolly Mune staunt nicht wenig, als er mit einem Saatgutsschiff des geradezu legendären Ökologischen Pioniercorps auf ihrer Station anlegt. Dieses Schiff ist für biologische Kriegsführung ausgerüstet und weckt die Begehrlichkeit ihrer Arbeitgeber. Doch so einfach lässt sich Tuf nicht über den Tisch ziehen ... Der zweite und abschließende Teil einer Novelle des mehrfach preisgekrönten Autors.

"Nachruf auf ein unbelebtes Ding"

Der Absturz der Raumfähre Columbia zeigt es deutlich: Der von Science-Fiction-Autoren als selbstverständlich vorausgesetzte Flug von der Erde in den Weltraum bleibt gefährlich. Arno Behrend erklärt in seinem Artikel, mit welchem Anspruch das Space-Shuttle-System einst angetreten ist, welche Begeisterung die ersten Flüge auslösten und wie sich der Blick auf dieses Programm inzwischen verändert hat.

"Senf"

- Story von Jakob Schmidt

"Gier, so viel wusste Ted, Gier und Neid waren die Schlüssel. Kein Mensch hätte die Bedeutung dieser beiden Faktoren jemals so vollkommen erfassen können, wie Ted es tat, während er von der Sicherheit einer Dachrinne herab seinen Todfeind beobachtete, der zu seinem Opfer werden sollte."

"Eine Säure, die den ganzen Müll wegätzt"

- Interview mit Marcus Hammerschmitt

Marcus Hammerschmitt gehört zu den bekannteren deutschen Science-Fiction- Autoren mit konstantem Output. ALIEN CONTACT sprach mit ihm darüber, wie sich die Verlagslandschaft für deutsche

Autoren darstellt, über SF als Gesellschaftskritik und die Spannungsfelder, die sich darin zwischen Kritik, Affirmation und Utopie auftun sowie über Projekte jenseits der SF.

"George Orwell - Animal Farm und 1984"

In der Rubrik "Rückblende" werden wir in loser Folge vor langer Zeit erschienene Artikel wiederveröffentlichen, die unserer Meinung nach noch heute interessant sind oder einen neuen Blickwinkel eröffnen. Der nachfolgende Text erschien 1990 in der ersten Ausgabe von ALIEN CONTACT.

Der Autor des Artikels, Ralf Lorenz, kommentiert im Anschluss seinen damaligen Text aus heutiger Sicht.

"Phantastik-Ereignisse vor 25 Jahren"

Während die UN-Friedenstruppen unermüdlich im Einsatz sind und mit Sigmund Jähn der erste Deutsche ins All fliegt, strahlt die BBC "Per Anhalter durch die Galaxis" als Hörspielserie aus, veröffentlicht Frederik Pohl seine Autobiographie "The Way the Future Was: A Memoir "und verstarb Leigh Brackett.

"Science Fiction in der DDR: 'Der Neuerer'"

- Serie von Hans-Peter Neumann

Die "Zeitschrift für Erfindungs- und Vorschlagswesen " wurde vom Amt für Erfindungs- und Patentwesen der DDR herausgegeben. Aus Sicht der Redaktion war der Abdruck von Science Fiction wohl zeitweise ein probates Mittel, die Zeitschrift etwas interessanter zu gestalten.

"Hugo Gernsback Award 1961"

Der Hugo wurde auf dem Seacon in Seattle verliehen. In der Kategorie »Novel« gewann "Lobgesang auf Leibowitz" von Walter M. Miller jr., laut "Reclams Science Fiction Führer" "einer der besten SF-Romane überhaupt". Dagegen war Poul Andersons Auszeichnung für "The Longest Voyage" in der Kategorie "Short Fiction" im Vergleich zu den Texten anderer Jahre kaum angemessen.

Außerdem Rezensionen zu deutschen und internationalen Büchern, Beiträge zu neuen Computerspielen und Filmen, Hinweise auf interessante Web-Sites, Neuerscheinungen u.v.m.

www.alien-contact.de

Quelle: epilog.de

Neue Edition

H. G. Francis gibt eine Taschenbuchreihe mit deutschen SF-Klassikern heraus. In der "Gold-Edition der besten SF-Autoren" werden immer zwei ehemalige Heftrömene zu einem engbedruckten Taschenbuch zusammengefasst. Den Anfang machen zwei Bände von H. G. Francis mit den Abenteuern des kosmischen Entwicklungshelfers Jack Norton. In "Sendbote der Erde" wird Norton auf dem Planeten Bell geschickt, um der dort lebenden Zivilisation den Weg in eine bessere Zukunft zu ebnen. Das gelingt ihm auch - wenngleich auf eine ganz andere Weise als er - und vor allem seine Vorgesetzten - es sich vorgestellt haben.

Weitere Infos:

<http://www.hjb-shop.de/sf/sf-autoren.htm>

Quelle: HJB-News

Kurzmeldungen

Die sechs MOEWIG FANTASTIC-Bücher (zu den Reihen "Atlas", "Terra Astra", "Dragon" und "Mythor") gibt es im HJB Shop jetzt zum Sonderpreis. Jedes Buch kostet nur EUR 5,00. Weitere Infos: <http://www.hjb-shop.de/moewig-fantastic>

Die bereits angekündigten REN DHARK-Bücher "Die Verdammten" und "Im Dschungel von Grah" sind erschienen. Weitere Infos: <http://www.hjb-shop.de/ren-dhark>

Der zweite Band von Kai Meyers siebenteiliger Serie MYTHENWELT ist unter dem Titel "Der unsichtbare Mond" erschienen. Weitere Infos: <http://www.hjb-magic.de/phantaistik/mythenwelt.htm>

Mit der 25. DVD zu STARGATE SG-1 ist nun auch die 5. Staffel komplett auf DVD lieferbar. Weitere Infos: <http://www.hjb-shop.de/stargate>

In der Reihe NOSFERATU ist der Vampirroman "Hotel Transylvania" von Chelsea Quinn Yarbro erschienen. Weitere Infos zur Reihe: <http://www.hjb-magic.de/phantaistik/nosferatu.htm>

Band 13 der SF-Serie RETTUNGSKREUZER IKARUS ist unter dem Titel "Das Leid der Schluttnicks" erschienen. Alle 13 Romane sind im HJB Shop lieferbar. Weitere Infos: <http://www.hjb-shop.de/serien/ikarus.htm>

Quelle: HJB-News

Maddrax und die Mini-Serie

Die MADDRAX-Redaktion macht sich Gedanken über eine Spin-off-Serie.

Es ist zwar noch nichts entschieden, dennoch gab Michael Schönenbröcher im MADDRAX-Forum einige Einblicke in die augenblickliche Planung: Bestsellerautor Wolfgang Hohlbein hat bereits zugesagt, den ersten Band zu schreiben. Bis dahin wird aber noch einige Zeit vergehen, denn die voraussichtlich zehnbändige Mini-Serie soll zusammen mit MADDRAX-Heft 140 starten. So kann die Handlung bei Erscheinen von MADDRAX 150 in die Hauptserie münden. Wie wir bereits meldeten, wird zu diesem Zeitpunkt eine "grosse Veränderung" stattfinden.

Im Gegensatz zur noch nicht sicheren Spin-off-Serie befinden sich zwei Projekte fest in Planung: ein MADDRAX-Bildband des Coverzeichners Koveck und Hörspiele zur Serie.

Infos zu MADDRAX:

<http://www.hjb-shop.de/sf/maddrax.htm>

Quelle: HJB-News

Der Beginn



Im Frühjahr startet BAD EARTH, die neue Science Fiction-Serie von Manfred Weinland. Der erste Band trägt den Titel "Armageddon": 22 Jahre nach der gescheiterten ersten Marsmission nähert sich das Raumschiff Rubikon dem Roten Planeten. Wir schreiben das Jahr 2041. Die Aufgabe der Mission lautet, Licht ins Dunkel um die Gründe für das Scheitern des ersten Marsfluges zu bringen.

Während die Rubikon auf ihr Ziel zusteuert, kommt es im Kosmos zu einem Zwischenfall, von dem auch die Erde betroffen wird. Aber das ist erst der Beginn furchtbarer Ereignisse ... Die Serie kann man bereits vorbestellen oder abonnieren. Der HJB Shop liefert immer drei Hefte zusammen aus.

Weitere Infos und das Titelbild des ersten Bandes:

<http://www.hjb-shop.de/sf/badearth>

Quelle: HJB-News

Ren Dhark und die Medien der Zukunft



Manfred Weinland schreibt in seiner neuen REN DHARK-Glosse über die Medien der Zukunft: "Auch ein Staatsmann wie Ren Dhark kann ein Lied davon singen, was es bedeutet, in den Fokus der Regenbogenpresse bzw. artverwandter Medien zu rücken. Seit seiner Trennung von Joan Gipsy und der Geburt des gemeinsamen Sohnes Ion Alexandru muss er fast täglich erleben, dass sich der Normalbürger auf der Erde zur Mitte des 21.

Jahrhunderts nur unwesentlich von dem unserer Gegenwart unterscheidet ..."

Die Glossen erscheinen jeden Monat auf der REN DHARK-Homepage:

<http://www.ren-dhark.de>

Quelle: HJB-News

"Man sollte stets auf verzuckerten Kaffee, Sex oder einen Verkehrsunfall vorbereitet sein."
Gernot Blume PR 1800 S.47

Dorgon

Liebe Leserinnen und Leser!

In wenigen Tagen erscheint das letzte Heft des Osiris-Zyklus. Nummer 99 trägt den Titel "Milchstraße am Abgrund". In diesem Abschlußroman wird geklärt werden, ob die Milchstraße vor dem SONNENHAMMER gerettet wird oder nicht.

Nun ja, es ist nicht schwer zu prophezeien, dass die Milchstraße nicht vernichtet wird. Wie sie allerdings gerettet wird und ob man dadurch eine Besetzung der Galaxis verhindern kann, welche Helden ihr Leben verlieren werden, wird jedoch noch spannend werden.

Was gibt es Neues?

Michael Berg hat vor ein paar Tagen Heft 105 abgegeben. Viel sage ich darüber noch nicht, nur soviel; es wird ein Abenteuer mit der IVANHOE sein. Einige Leser werden nach Heft 99 sagen, dass das nicht geht. Laßt euch überraschen.

Roman Schleifer hat schon Heft 110 abgegeben. Ein sehr guter Roman, der spannend eine neue Handlungsebene um Alaska Saedeleare schildert. Etwas heikel wird eine Szene sein, die eine verwerfliche Rede aus dem Dritten Reich beinhaltet. Roman hat absichtlich diese Worte gewählt, um die Sinnlosigkeit des Szenarios in diesem Roman zu beschreiben. Natürlich kann ich noch nicht genau sagen, worum es in dem Roman eigentlich geht, doch diese heikle Passage ist wichtig für diesen Roman und auch ein Hinweis auf das, was noch kommen wird in Verbindung mit dem noch ominösen Wort "Quarterium".

Das Quarterium! Nicht nur das Name des nächsten Zyklus, sondern der Name für den Inbegriff der Macht. Von Stärke! Selbstbewußtsein, lemurischem Stolz und endlosem Terror und Schrecken.

Ich habe vor wenigen Tagen Heft 122 beendet. In diesem Roman wird der bereits erwähnte "Große Krieg" beginnen. Groß nicht im Sinne von legendär und toll, sondern von gewaltig und lang. Er wird viele Galaxien betreffen und die DORGON-Serie für mehr als 75 Hefte beeinflussen.

In diesem Heft wird der "erste Schlag" einer Partei genau geschildert. Es war eine Herausforderung diesen Roman zu beschreiben und vor allem das Denken und Fühlen der gemeinen Soldaten im Krieg wiederzugeben.

Ok, soviel diesen Monat. Viel Spaß bei Heft 99. In der nächsten TC-Ausgabe wird es dann eine ausführliche Statistik zum Osiris-Zyklus geben.

Nils Hirseland

An Bord eines so modernen Schiffes lief ohne Syntronik gar nichts, nicht einmal eine Meuterei.
[PR 1658 S.32]



MÖLLERS /01

Holger Möllers: Space-Jet

Kritik



Band 2163 - Die Media-Ritter

Autor: H.G. Francis

Ich selber habe es zwar noch nicht ganz gelesen, aber ich hatte mir von dem Titel her mehr versprochen. Irgendwie hatte ich das mit "Ritter der Tiefe" oder so assoziiert und was ist: Ein Volk von Teletubbies
Aber vielleicht kommt die große Auflösung ja noch am Ende des Heftes.

mir gefiel der Roman auch nicht so besonders, aus Big Brother wurde Big Mamma und der "Showdown" Am ende war auch nicht sehr überzeugend. Ausserdem gab es IMHO zu viele Ungereimtheiten (Woher wusser der Valenter von dem Kernkraftwerk?).

Freu Dich auf Band 2164, "Kinder der Sterne" von Susan Schwarz. Ich habe den Roman zwar noch nicht ganz durch, aber in die ersten 44 Seiten sind echt flüssig zu lesen. Die Darstellung von Arlo Kellind ist wirklich sehr lebendig, echt ein pffiffiges Kerlchen der kleine
Susan ist wie ein guter Rotwein - je älter desto besser

Also, ehrlich gesagt, hat mir der Roman sehr gut gefallen. HG Francis hat in ihm endlich mal wieder was vollbracht, was er früher auch konnte: Ein Volk konsequent zu beschreiben, ohne Stilbrüche, so daß es am Schluß wirklich überzeugend dargestellt war und das hat er schon lange nicht mehr geschafft. Die letzten Romane von ihm lassen eine deutliche inhaltliche Steigerung erkennen und mittlerweile erfasst mich nicht mehr der große Schauer, wenn ich HGF in der Vorschau lese. Seine Romane sind wieder richtig lesenswert geworden .

Einzigster Kritikpunkt ist ein heftiger Bug, den er aber mit einiger Sicherheit dem Expose zu verdanken hat, denn daß dieser blöde Stuhl des Konquestors den Band überstehen mußte, damit sie die Koordinaten von gewissen Planeten kriegen, war sicher nicht HGF'S Idee.

Normalerweise hätte er konsequenterweise den Stuhl einfach zerstrahlen sollen, Feuer mit allem, was die Kanonen hergeben, bis das Ding verglüht ist und man an die Einstellungen rankommt. Hat er aber nich. Stattdessen durfte keiner dem Stühlchen ein Haar krümmen, und der Inquestionator oder wie der Typ hieß hat ein Hebelchen unter dem Stuhl gefunden, das den Schirm ausschaltet. Häh? Welches Volk baut denn den Hebel zum ausschalten außen an? Damit auch jeder ran kann und den Schirm abschalten kann? Wat 'n Blödsinn.

Naja, letztendlich hat er sich was einfallen lassen, wenn er denn schon mußte und irgendwo war diese Lösung schön kritisch gegenüber einem Expose, das die Lösung so hinbiegt, wie man sie braucht, anstatt schlüssig zu enden. IMHO eher ein Felhoff'scher Schluckauf, als ein Francisscher.

Der Roman ist wesentlich besser und lesbarer gewesen, als der direkte Vorgänger, auch wenn der sicher einige Geheimnisse mehr enthüllte. Aber ehrlich gesagt fand ich wiederum Hypersturm eher schwach, einer der schwächsten Castoren, weil da eine Raumschlacht einfach mal so aus der Distanz, im Nebensatz, in todlangweiligen Schilderungen irgendwelcher Hyperphysiker abgehandelt wurde. Der sollte sich mal Feldhoffs Paradimjäger durchlesen, dann weiß er, wie man eine Raumschlacht wirklich inszeniert! IMHO einer der besten Bände seit langem.

Aber an dem Francis gibt es eigentlich wenig auszusetzen.



Band 2164 - Kinder der Sterne

Autor: Susan Schwarz

Alles in allem ein recht guter Roman von Susan Schwarz, obwohl mir das Ende nicht so gut gefallen hat. Warum ausgerechnet die Kinder nicht von der Strahlung betroffen sein sollen, ist mir nicht klar. Die Serimer, okay. Aber deren Gehirnwindungen sind wahrscheinlich anders herum gedreht
Aber vielleicht sind das ja auch die ersten Anzeichen einer wie auch immer gearteten Mutation der Sternenkinder?!

mir hat der Roman sehr gut gefallen. Am Anfang war ich eher im Zweifel, weil ich mich doch gefragt habe, ob das nun künftig die Zielgruppe ist: Die sieben bis zehnjährigen . Aber der Roman hat richtig Spaß gemacht, war einfühlsam und schön erzählt und hat insofern wirklich gut unterhalten.

Daß die Kinder die Lösung waren, hat in den Roman gepasst, war eigentlich eine logische Folge. Und es war auch schön beschrieben. Wenn es denn so sein soll, das bestimmt ja wohl das Expose, dann sollte es auch gut umgesetzt sein und das hat Susan hingekriegt. Insofern fand ich das nicht so problematisch.

Übrigens, wenn ich mir die Werbung in letzter Zeit so anschau, dann kommen mir wieder Zweifel an der Zielgruppe. Wer zum Teufel ist Sky Doll? Und was macht sie als Comic-Ikone, die sie vermutlich wohl sein soll, auf dem Rücken eines PR-Romans? Sind da Zielgruppenmäßig Ähnlichkeiten vorhanden? Vielleicht werde ich auch bloß zu alt, aber mich spricht so eine Werbung nicht im geringsten an.

"Gucky frißt Mohrrüben, weil Kaninchen Mohrrüben fressen,
aber keine Brille tragen? Verstehe ich nicht!"
-Reginald Bull- PR-C 42/II-3 S.40



Band 2165 - Rückkehr in den Mahlstrom

Autor: Arndt Ellmer

Ich weiß ja nicht, ob es noch jemanden so gegangen ist, aber ich bin bei der Beschreibung am Schlund etwas durcheinander gekommen. Beschleunigung vor und wieder zurück, Hypertropzapfer an und wieder aus, Beiboote raus und als Zusatztriebwerke benutzt usw.

Am Ende wußte ich gar nicht mehr, in welche Richtung nun die SOL beschleunigt und warum. Vielleicht lag es auch daran, daß ich den Roman im Bett vor dem Einschlafen gelesen habe und zwischendurch eingenickt bin

Eine Spekulation hat sich mir nach dem Lesen des Bandes aufgedrängt: Das Genmaterial der Rudimentsoldaten stammt von den Terranern von Ovarons Planet. Die Helioten wohnen ja praktisch nebenan und konnten so die Inquisition damit versorgen.

Schade eigentlich nur, daß im nächsten Band schon wieder umgeblendet wird.

Also, um ehrlich zu sein, fand ich den Roman nicht so überwältigend. Was ist denn schon groß passiert? Die sind immerhin vom Pilzdom bis zum Puls geflogen und die einzigen Höhepunkte waren der Pilzdom ohne Hut, der da durch den Tunnel aus dem Puls rausgeflogen kam, und die Walze von diesem Kosmokratenboten. Alles andere war eher sinnlos.

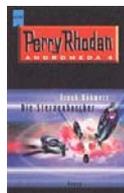
Die komplette erste Hälfte war dieser Kampf gegen den Schlund. Arndt hat das ja nicht mal so schlecht beschrieben, aber es ist halt einfach nix passiert, außer daß die immer mal wieder näher am Schlund dran waren und dann wieder weiter davon weg. Und irgendwann waren sie dann doch plötzlich frei, was ja irgendwie auch vorhersehbar war, sonst wäre der Ausflug in den Mahlstrom eher sinnlos gewesen, aus handlungstechnischer Sicht.

Dann sind sie immer mal wieder um die Ploohns herumgeflogen, haben sich gewundert, wo die nun stehen, anstatt sie doch einfach zu fragen, angeblich sind sie ja tolle Freunde gewesen, damals zu Zeiten der Ankunft Terras im Mahlstrom. Dann klauen sie einen Satelliten, tappen in die Falle des Kosmokraten-Boten, komme da eigentlich viel zu leicht wieder raus (da wären einige Seiten mehr der Spannung sicher dienlicher gewesen) und landen schließlich im Puls, wo sie ja prompt wieder festhängen. Informationsgewinn? Gleich null. Handlung? Ziemlich kurz zu beschreiben: Wir fliegen von A nach B und erleben dabei C, D und E. Na, Klasse. Da hatten wir schon andere Exposés, die nicht auf einem Bierdeckel Platz gehabt hätten.

Nun ja, ich hoffe mal, daß Monkey und Alaska da wieder eher Spannung reinbringen können. Bin gespannt, was nun mit diesem Cappin-Fragment los ist. Das ist das einzig positive aus dem Roman: Es geht mit einem Rätsel weiter. Ich hoffe mal, daß sich das nicht auch als Luftnummer entpuppt.

Was mir dabei auffällt: Diesmal sind nur zwei Romane für die SOL abgefallen, nicht vier. Das passt nicht in das Viererblock-Konzept. Haben sie das aufgegeben? Oder werden wir am Ende von dem nächsten oder übernächsten Band erleben, daß die beiden Unsterblichen ebenfalls im Mahlstrom gelandet sind und der Viererblock handelt einfach vom Mahlstrom? Was in letzter

Konsequenz ja bedeuten würde, daß auch die beiden auf der SOL landen. Was für ein Glück, daß das Schiff immer gerade rein zufällig da auftaucht, wo irgendwelche Terraner aus irgendwelchen Gründen gerade mal wieder gestrandet sind.



Andromeda 4 - Die Sternenhorcher

Autor: Frank Böhmert

Ich stecke im Moment auch etwa bei der Hälfte von Band 4. Liest sich sehr zäh.

Mir gefällt u.a. nicht, daß Böhmert in weiten Strecken eigentlich keinen Science Fiction-Roman schreibt, sondern einen Alltagsroman aus der heutigen Zeit (und dazu einen schlechten) und einfach die Begriffe austauscht. Und das soll dann SF sein?

Noch dazu ist seine Sprach teilweise sehr schlampig. Slangbegriffe aus der heutigen Zeit werden Fremdwesen in den Mund gelegt, zu denen sie absolut nicht passen.

Zudem läßt es sich bisher so an, daß es ein ziemlich überflüssiger (für die Haupthandlung) Füllband ist - und das bei einer Miniserie von nur 6 Bänden...

Nachdem mir Band 3 von Leo Lukas (überraschenderweise) sehr gut gefallen hat, ist das echt eine Enttäuschung.

Ja, der Band ist ne Qual....

Ich hab ihn bereits in die Ecke gefeuert und warte auf das nächste Buch.



Centauri-Zyklus 2 - Akanaras Fluch

Autorin: Claudia Kern

Ich muß sagen, das mir das Heft eigentlich gar nicht gefallen hat. Aber das liegt wohl an der unterschiedlichen Erwartungshaltung. Nach dem spannenden Einstieg, hab ich eigentlich erwartet, das ein Roman kommt, der die Handlung weiter bringt und tiefer in die Geheimnisse der Lemurer eintaucht.

Die Beschreibungen um Akanara waren zwar nett und gut geschrieben, haben aber die Handlung null weiter gebracht und mich auch nicht gerade animiert, weiter zu lesen.

Ich hab viele Seiten einfach überblättert und später festgestellt, das ich aber auch gar nix versäumt habe.

Der Roman hört nämlich genauso auf wie er begann, vor den Walzenschiffen einiger glubschäugiger Frösche. Für mich nur ein (schlechter) Füller, denn der Outcome des Romans hätte man auf einer Seite abklären können. Bei einem Kurzyklus erwarte ich, das die Handlung knackig und spannend auf die paar Romane verteilt wird. Bei einem Großzyklus hingegen, kann man schon mal ein/zwei Hefte spendieren, um den "Lebensweg" eines Handlungsträgers auszubreiten...

Hier hat's mich gestört.

Eigentlich interessant, denn genau das, was Du hier schreibst, haben wir zum Teil auch schon im Galaktischen Forum durchgekaspert ;-). Dabei ist es auch einigen negativ aufgefallen, daß wir hier einen Band vor uns haben, in dem scheinbar nicht sehr viel Handlungsrelevantes passiert.

Allerdings sind wir dabei zu dem Ergebnis gekommen, daß man das nach Band 2 noch gar nicht beurteilen kann. Immerhin ist doch der erste Anspruch dieses Zyklus, daß er gut unterhält. Und das hat der Roman schon geschafft. Des weiteren spielt er in einem Bereich des Perryversum, das gänzlich unerforscht ist.

Insofern ist auch klar, daß die Handlung mit dem "altbekannten" Serienüberbau weniger zu tun hat. Die Szenen müssen nicht unbedingt handlungsrelevant gewesen sein für die PR-Serie, aber können durchaus noch interessant werden im Kontext des Zyklus.

Nicht zuletzt hat Uwe Anton auch gewarnt, diesen Roman als "Lückenfüller" abzutun. Er meinte, wir wüssten nicht, wohin die Reise mit dieser Miniserie geht und sollten doch erst mal abwarten. Da hat er IMHO recht. Erst mal schau'n.

Eines sollte man nämlich nicht vergessen. Claudia ist bekanntermaßen nicht sehr vertraut mit der Serie und mit dem Roman hatte sie ein Thema, das fernab von altbekannten Bildern aus PR angesiedelt war, nichts enthält, was man mit etwas Expose nicht erschlagen kann. Das ist sicher ein Grund, warum es wie ein Lückenfüller erscheint. Aber in dem Zyklus gibt es noch mehr Autoren, die im Perryversum eher neu sind. Vermutlich hat man bewußt einen Themenkomplex geschaffen, der abseits des Perryversum spielt. Wohin das führt, muß man erst noch sehen.

Aber mit einem hast Du recht: Er hat genauso aufgehört, wie er angefangen hat, nämlich zwischen den Froschraubern ;-). Und wenn sich tatsächlich herausstellen sollte, daß nix Wichtiges für die gesamthandlung des Zyklus mehr drin war, können wir ja noch mal drauf zurückkommen.

Die Stimmen zu den einzelnen Bänden wurden dem PROC-Forum unter und der Liste der Projektleiter entnommen.

Classics



[aus INTERCOM Ausgabe Nr.9 vom 01.09.1996]

Wir beleuchten die Hinterseite und haben das Auge am Herzen des Bürgers

Von: H.-J. Strauch

Freizeit und Tourismus

Erlebnispark wieder erweitert

Auf Dissnaworld wurde der Freizeitpark Wahnsinn 2000 schon wieder erweitert. Durch den unglaubliche Zuspruch der Besucher ermutigt, erweiterte die Parkleitung das beliebte Ferien- und Freizeitparadies bereits zum zweiten Mal. Und wie schon zur Eröffnung und späteren Erweiterung (siehe TK Juni und August), durften Mitarbeiter der galaxisweit bekannten, seriösen Tageszeitung Terra Kurier, sich vorab ein Bild von den Neuerungen machen. Und wie schon damals, wollen wir nur einen kurzen Überblick bieten. Wir können jedem nur raten sich selber durch einen Besuch von der Attraktivität dieser Einrichtung zu machen.

Der Schlußverkaufpark

Eine unglaubliches, aber durch historische Forschungen wohl doch letztendlich belegtes, antikes Ereignis wird hier nachgestellt. Der sogenannte Schlußverkauf. Die Sitte stammt aus dem terranischen Bundesstaat Deutschland, und ist über viele Jahre eine liebe Tradition gewesen. Dabei wird unterschieden zwischen dem Sommer- und dem Winterschlußverkauf. Alle Ereignisse rund um dieses Volksfest sind im Schlußverkaufpark nachempfunden.

Der Besucher betritt den Eingangsbereich, der aber bis zu einer bestimmten Uhrzeit durch Stahlgitter oder Glasscheiben fest verschlossen ist. In den Reihen hinter dem Gast werden sogenannte "Drängler" aufgestellt. Dabei handelt es sich um überdurchschnittlich kräftige Parkmitarbeiter oder Robots, die äußerlich überwiegend in der altertümlichen Kleidung sogenannter Hausfrauen (abgetragener Mantel, schäbiger Hut oder grelles Kopftuch und einer überdimensionalen Einkaufstasche) gekleidet sind.

Aufgabe der Drängler ist es, auf die direkt am Gitter oder der Scheibe stehenden Besucher einen zunehmend stärker werdenden Druck auszuüben. Ziel ist es, die vorne stehenden entweder durch das Gitter zu drücken (wie durch einen Gemüseschneider), oder an der Scheibe zu einer breiartigen Masse zu zerquetschen. Dabei stoßen sie Kampfrufe wie " Das blaue Kleid ist meins ! " oder " Ich will viermal die Siebenundsiebzig! " aus.

Kurz bevor der Besucher zu Tode kommt, werden die Barrieren beseitigt, und man schießt, von den Dränglern beschleunigt, in den Park, wie der Korken aus der Sektflasche. Dabei wird ohrenbetäubend geschrien und unflätige Schimpfworte gerufen. Sobald der erste, sogenannte Sonderangebotstisch erreicht ist, beginnt ein neuer Höhepunkt des neuen Parks.

Man wird von einer übergewichtigen Epsalerin überrannt, bekommt einen brutalen Schlag mit einer terkonitgefüllten Handtasche und sinkt, kurz vor Erreichen des Wühltisches, zu Boden. Nach einigen Tritten in die Nierengegend wird man von hilfreichen Händen aus dem Tumult gezogen.

Und das ist nur der Anfang. Fehlendes Kleingeld, vergebliche Umtauschversuche und Panikattacken der "Kunden" bringen das unvergleichliche Lebensgefühl des späten Zweiten Jahrtausends zurück. Fast wünscht man sich, man hätte damals schon gelebt. Wie spannend war es doch damals, im Gegensatz zu unserer durchorganisierten Zeit.

TK meint : Das war die gute, alte Zeit !

Die Tolkander - Das Interview

Von unserem neuen Starreporter Michael Birke

Der Terra Kurier möchte heute ein Interview mit ein paar kürzlich gefangenen Tolkandern aus dem Volk der Gazkar führen, die ihre Feketts in Tolkandir verschlampt hatten, als sie noch einige Zacken in der Krone hatten...

TK: Hallo, liebe Invasoren! Was macht gerade uns Terraner zu ihren Lieblingsopfern? Oder Humanoide allgem...

Schon nach der ersten Frage stellten sich die Gazkar tot. Da gutes Zureden nicht half, griff der Reporter beherzt zu einer Flasche "Eau de Pigell", mit den Originalduft von Pigell-Schlammpringern. Die Gazkar erwarteten zwar, mußten sich aber auf der Stelle übergeben... Haben sie schon mal einen Skarabäus kotzen sehen?

TK: Wie ich sehe, haben die Herren Mistkäfer, Pardon Krieger, ausgeschlafen! Wollt ihr denn nicht etwas über den "Bund" sagen?

G: Wir haben gehört, das viele junge Terraner bereits Bund sind!

TK: Ähem, wohl eher bei der Bundeswehr...

G: Was? Bund wehrt sich? Dann ist der Bund Feind! Fall für die Alazar!

TK: Stimmt es, das die Alazar wie genmanipulierte Douglas - Tannen aussehen?

G: ?

TK: Dann ein anderes Thema: Warum seid ihr so wild auf Vivoc?

G: Vivoc ist das Maoam von Tolkandir!

TK: Sensationell! Und jetzt verteilt ihr es kostenlos in der Milchstraße?

G: Nicht nur! In der ganzen lokalen Gruppe. Der Name lokale Gruppe allein klang schon nach gutem Absatz...

TK: Aha! Und warum seid ihr dann nicht schon früher gekommen?

G: Der neue PR-Marketingexperte mußte erst unsere Werbekampagne genauestens planen. So dämlich wie die Hamamesch wollen wir es ja nicht anfangen. Die hatten ja bloß Schund zu bieten, jawohl!

TK: Woher kennt ihr die Hamamesch?

G: Ja, wir waren in Hirdobaan mal in so einem Testcenter...Komischer Testcenter. Die anwesenden Hamamesch sind plötzlich tot umgefallen, nachdem sie seltsam glucksende Geräusche von sich gegeben haben.

TK: Wann genau?

G: Nach dem Testergebnis, wieso?

TK: Ääh, ja... Wozu braucht ihr überhaupt den Tangle-Scan?

G: Ah! Ihr nennt das also Tangle-Scan! Wir nennen es > so schmeckt das Vivoc...<. Die Leute sind wirklich ganz verrückt danach!

TK: Das glauben wir ihnen gerne... das "verrückt". Aber zurück zur ersten Frage: Warum bevorzugen sie Terraner und andere Hominiden als "Resonanzkörper" ?

G: Weil man auf deren aufgeblähten Bäuchen so super trommeln kann.

TK: <schluck> Ach so! Was versteht ihr Tolkander eigentlich unter Patenschaft? Eure Paten waren aus dem Volk der Vecharer, nicht wahr? Warum braucht ihr jetzt neue Paten? Und warum gerade in der Milchstraße?

G: Patenschaft ist eine hohe Auszeichnung für jeden Bund! Und warum gerade galaktische Paten: Die Galaktiker haben die größte Kaufkraft in der lokalen Gruppe... solche Paten muß man doch einfach lieben, oder?

TK: Was geschah mit den Vecharern?

G: Das ist doch nicht wichtig. Außerdem werdet ihr es schon noch früh genug erfahren!

TK: Eine einfache Frage: Warum wurden die gefangenen Bewohner

Lafayettes mit erlesensten Nahrungsmitteln verwöhnt?

G: Einfache Antwort: Wenn dieses ... Zeug hier erlesen ist, gehen wir wieder zurück nach Tolkandir!

Die Tolkander-Krise ist somit beigelegt. Versäumen sie nicht den nächsten Artikel unseres Starreporters: "Warum sind die Galornen blau?"

Multimedia

Tips und Hinweise

Wetterkanal

4.9 Die Wettervorhersage - Überflüssig oder unnötig?

4 Meteorologen von 5 Planeten diskutieren.

7.9. Und wieso soff mein Keller ab ? - 57 falsche Vorhersagen aus den letzten 58 Tagen.

11.9. Beeinflußt es das Wetter wenn die Wetterkarte auf dem Kopf steht ? - Chefmeteorologe Stachelschwamm diskutiert mit sich selbst.

Der Talkshowkanal

1.9. Vor Körner : Mein Mann liebt seinen Gleiter mehr als mich - Betroffene Ehevertragspartnerin berichten.

6.9. Elfrieda um 4 : Mein Medorobot ist Schmierölabhängig - Verzweifelte Aras erzählen ihre Erlebnisse.

15.9. Ofenzu Windfrei - "Verliebt in einen Schauspieler" oder "Wie bekomme ich Lippenstift vom Multimediabildschirm ?"

Der Showkanal

8.9. Die Karald Shit Show : Motto - Ich habe es auch ohne Großhirn geschafft. Der Moderator über sich selbst.

13.9. Betterman : Motto - Wie verarsche ich meine Studiogäste und werde auch noch gut bezahlt dafür?

21.9. XXL - Flitz und KO.: Motto - Zusehen wie sich 9 erfolglose Ex-Mediengrößen zum Affen machen.

29.9. Alles Mist Oder ? : Motto - Wenn schon dämlich dann auch ohne Niveau.

30.9. Titti Fritti : Motto - Zwei ultimative Fragen stellen sich . Wie errechnen sich die Länderpunkte und sind die Möpfe echt?

Der Serienkanal

3.9. **The Next Generator** . Kommandant Schan Lück Piccolo hat große persönliche Probleme. Einige Teile seiner Borkimplantate sind defekt. Deshalb bekommt er keine TÜV-Plakette. Der Androide Updata hat ein Verhältnis mit einem Multimixer aus der Bordküche. Nach neun Monaten ist das "Erzeugnis" dieser Beziehung da. Ein besserwisserischer Dosenöffner.

Gibt es für diese Probleme eine Lösung ? Und wenn ja - ist sie umweltfreundlich und Lösungsmittelfrei ? Fragen über Fragen.

17.9. **Eine gräßlich, schreckliche Familie. Neues von den Brandys**. Sal, von Beruf Gleitkettenverkäufer, ist außer sich. "Heut' kam ein unglaublich fetter Robot in den Gleitkettenladen...". Natürlich verlangte dieser eine Größe 134, obwohl er eine 213 braucht.

Peggy hat ein Problem. Die Konturliege läßt sich nicht mehr von ihrem Gesäß lösen, und so schafft sie es nicht an ihren Pralinenvorrat zu kommen.

Kelle hat ihr restliches Hirn an einen Organhändler verschachert, und scheint intelligenter geworden zu sein.

Bupp verletzt sich, als während eines intimen Zusammenseins seine Gummikartanin platzt, an einer empfindlichen Stelle.
 Was wird passieren? Haben die Brotkrümel im Schrank der Brandys einen höheren IQ als die gesamte Familie?
 Hat die Nachbarin Rarcy ein Verhältnis mit einem Hühnerfarmbesitzer?
 Und wann wird Sals mächtiger Dodge-Gleiter entgültig den Geist aufgeben?

Hier gibt es auf keine Frage jede Antwort. Also nicht versäumen.

Werbung

Achtung ! Geldsorgen ?

Konto gesperrt ? Geldsynthro verweigert die Herausgabe des gewünschten Bargelds ? Der Hausroboter arbeitet nur gegen Vorauskasse?

Wir helfen gerne weiter.

Bis zu 10.000 Galax ohne Bürgen. Auch bei gesperrtem Konto, nichthumanoidem Aussehen oder zerstörtem Heimatplaneten.

Und solltet Ihr einmal das Bezahlen der Raten vergessen, besprechen unsere tatkräftigen Außendienstmitarbeiter das weitere Vorgehen mit Euch direkt vor Ort. Dabei werden sie durch ihre bewerte und eindringliche Art dafür sorgen, daß es nicht noch einmal zu einer Verzögerung kommt.

Finanzierungsgesellschaft Hermin, Alwalo, Isogren. HAI GmbH & CoKG
Schröpfungsgasse 11A 53572 Bruchhausen Deutschland Terra

Kleinanzeigen

Beschäftigungslos ? Wir haben das richtige für Euch !

Wir suchen ständig Mitarbeiter für unseren Außendienst. Es handelt sich um eine Arbeit, bei der hin und wieder starker, körperlicher Einsatz erforderlich ist, und die aus Hausbesuchen bei unserer manchmal etwas schwierigen Klientel besteht.

Die Bewerber sollten über sicheres Auftreten, Überzeugungskraft und Durchsetzungsvermögen verfügen. Kenntnisse in den verschiedenen Kampfsportarten sind günstig aber nicht Voraussetzung.

Dieser Job ist besonders geeignet für Ertruser, Oxtorner, Epsaler oder Haluter. Längere Aufenthalte auf Strafplaneten oder in Gefängnisasteroiden sind durchaus kein Hindernis.

Auch ausrangierte Kampfroboter ohne oder mit Plasmaanteil (gerne auch wahnsinnig) werden eingestellt.

Finanzierungsgesellschaft Hermin, Alwalo, Isogren. HAI GmbH & CoKG
Schröpfungsgasse 11B 53572 Bruchhausen Deutschland Terra

"Mit deiner USO, Arkonide, hast du dir einen bemerkenswerten Haufen zusammengestellt: Union Sarkastischer Obskurer."
 -Atlans Extrasinn- PR-TB 396 S.58

Lehrreich und Wissenswert

Lebewesen der Galaxien

Die galaktischen Erzeuger

Lateinischer Name : Perrus Rhodanus Autorus

Heimatplanet : Pabel Moewig Kah Geh Rastatt

Bei dieser Spezies gibt es seltsamer Weise eine deutliche Überzahl der männlichen Vertreter. Eventuell liegt es daran, das die Umweltbedingungen auf Pabel Moewig Kah Geh Rastatt so extrem sind, daß nur wenige abgehärtete Weibchen aus jedem Wurf überbleiben.

Auch eine gemeinsame Charakteristika ist nur sehr schwer zu entdecken. So reicht das Spektrum vom militanten Hau-drauf-und-Schluß bis zum friedliebenden Love-and-Peacer.

Gemeinsam ist ihnen, daß sie an einer großen, galaktischen Sache zu arbeiten glauben. Dafür trägt jeder in unregelmäßigen Abständen seine Produkte oder Machwerke (je nach persönlicher Form) zu einer gemeinsamen Sammelstelle. Dort werden sie dann den Werken ihrer Ahnen zugesellt, und so haben die galaktischen Erzeuger im Laufe vieler Jahre ein gewaltiges Werk erschaffen.

Die Produkte der galaktischen Erzeuger bestehen aus einer Vielzahl von rechteckig geformten, aus Wasser, Holz und Bindemitteln hergestellten, hauchdünnen Blättern, die sie mit einer, nach ihrer Ansicht interessanten, Folge von kleinen Zeichen verzieren. Wenn diese Zeichen in einer nur den galaktischen Erzeugern bekannten Abfolge betrachtet werden, ergibt sich angeblich ein winziger Teil der galaktischen Geschichte. Wenn man dann die gesamten Blätter in einer Reihenfolge hintereinander ordnet, soll sich dem Betrachter angeblich nicht nur die Vergangenheit, sondern auch die Zukunft unseres Universums erschließen.

Eine gewisse Intelligenz kann man den galaktischen Erzeugern wohl nicht absprechen, da es Galaktiker gibt, die sich mit ihnen verständigt haben, und die galaktischen Erzeuger für einige kurze Momente von ihrem geschäftigen Treiben ablenken konnten.

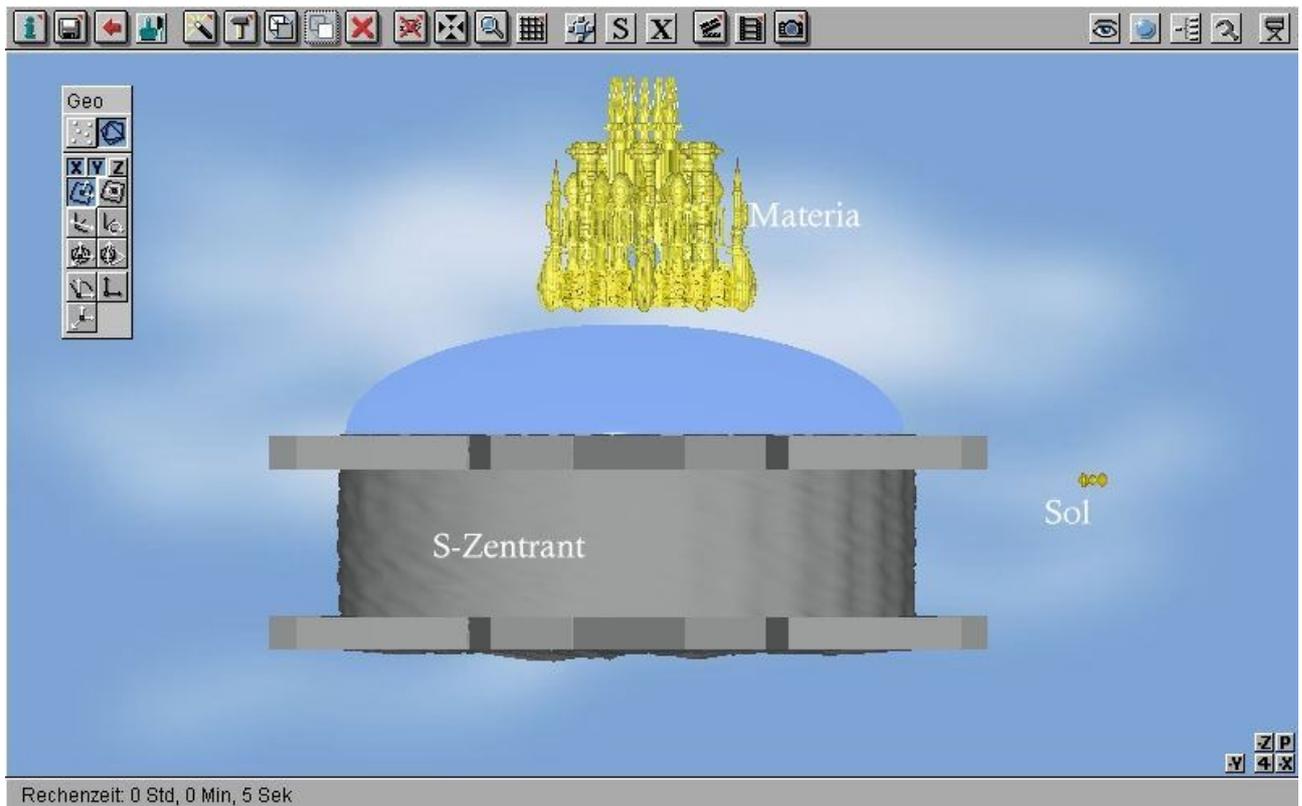
Etwas seltsam ist eine Eigenart, die allen gemeinsam ist. Von Zeit zu Zeit scheinen sie etwas das Gesamtwerk aus dem Gedächtnis zu verlieren und so kommt es, daß sie sich in ihren Produkten selbst widersprechen. Das sind dann sogenannte "künstlerische Freiheiten", die einem außenstehenden Betrachter eher wie mangelnde Kenntnis an dem Gesamtwerk vorkommen. Auch neigen sie dazu Produkte die anfänglich gut gelungen schienen, durch einen Verzweigungsakt zu zerstören und dadurch einen vielversprechenden Zweig des Gesamtwerks auf das größlichste abzuwürgen.

Als Haustiere sind die galaktischen Erzeuger völlig ungeeignet, da sie es eventuell schaffen könnten, durch ihr etwas widersprüchliches Wesen die Existenz ihres Besitzers ungeschehen zu machen.

Nachsatz :

In Symbiose mit den galaktischen Erzeuger lebt **der galaktische Konsument** (lateinisch : Perrus Rhodanus Leserus). Er konsumiert in gewisser Weise die Erzeugnisse der galaktischen Erzeuger.

Davon aber in einer späteren Folge.



Lothar Bauer: Vergleich

Stories

Häzlich willkommen!

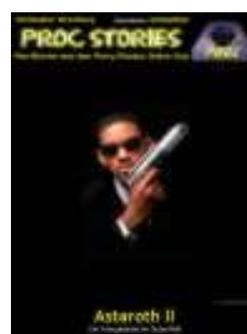
Ich schreibe diese Zeilen, bevor ich zu »fiere« anfangе, daher erwartet nicht zu viel Sinnvolles. TADA.

Mer wolle eusch a jute Gäschrift бiete, daher jenießt dät nächst Teil von Astaroth. TADA.

Kommen ein Kölner, ein Düsseldorfер und ein Mainzer Jeck in eine Kneipe (unvorstellbar, aber egal ;o). Bestellt der DüDo ein Alt un der Mainzer ein Pils. Darauf der Kölner: »Eine Cola!« -- Der Wirt: »Eine Cola? Möchten Sie nicht lieber ein Kölsch?« -- »Nee, wenn die anderen kein Bier trinken, trinke ich auch keins!« TADA TADA TADA!

Ich verabschiede mich mit einem dreifach: Kölle Alaaf, PROC Alaaf, Terracom Stories Alaaf!

Mat et jod,
Euer Alexander Nofftz



Astaroth II

Der intergalaktische Superheld

von Christopher Kirschberg

Astaroth, der übergalaktische Held, ist auf seiner Suche nach der Waffe gegen das Knetgummimonster der »Braunen« mit seinen Begleitern in einen mit Fallen gespickten unterirdischen Stützpunkt verschlagen worden. Bis jetzt waren sie in der Lage alle Fallen zu überleben.

"Wenn der Interkom laut summt - ist es oft ein Chef, der brumm!"
-Mentor Kosum- PR 452 S.23

Christopher
Kirschberg



Erschienen am:
01.03.2003

PROC STORIES

Fan-Stories aus dem PERRY RHODAN ONLINE CLUB



Astaroth II

Der Uebergalaktische Held

PROC STORIES

Astaroth II von Christopher Kirschberg

Erschienen am:
01.03.2003



FAN-STORIES AUS DEM PERRY RHODAN ONLINE CLUB

Hauptpersonen des Romans

Astaroth, der übergalaktische Held, ist auf seiner Suche nach der Waffe gegen das Knetgummimonster der »Braunen« mit seinen Begleitern in einen mit Fallen gespickten unterirdischen Stützpunkt verschlagen worden. Bis jetzt waren sie in der Lage alle Fallen zu überleben.

- Astaroth** – der übergalaktische Held
- EINSTEIN, Elystanir, Gully, Gürlap und Yarrn** – Astaroths Begleiter
- Fargon** – Yarrns Onkel
- Kommandant Dirk** – Herr des feindlichen, unterirdischen Stützpunktes

PROC STORIES - Fan-Stories vom PROC - ist eine nicht kommerzielle Publikation des PERRY RHODAN ONLINE CLUBS. Kurzgeschichte »Astaroth II« von Christopher Kirschberg (Stalker3@gmx.de). Erschienen am: 01.03.2003. Lektorat, Nachbearbeitung: Christian Lenz (c.lenz@tu-bs.de). Umsetzung in Endformate: Alexander Nofftz (stories@proc.org). Generiert mit Xtory (SAXON, LaTeX). Homepage: <http://stories.proc.org/>. eMail: stories@proc.org. Copyright © 2000-2003. Alle Rechte beim Autor!

Prolog.
Prolog

Lange haben wir warten müssen, jetzt ist es wieder soweit: Astaroth, der übergalaktische Held in der Mission seines Lebens! Wird er dieses Mal endlich die Waffe gegen das Knetgummimonster finden und die »Braunen« aufhalten? Aber zunächst müssen er und seine Kameraden aus dem unterirdischen Stützpunkt entkommen, dessen Kommandant Dirk gerade zum entscheidenden Schlag gegen die Eindringlinge ausholt ...

1.
Die Flucht

Dirk war sich sicher, zum x-ten mal mittlerweile, aber dieses Mal würden ihm die Eindringlinge nicht entkommen, nein, dieses Mal nicht ... Seine Herren waren mit Sicherheit schon ungeduldig, da er noch immer keine Vollzugsmeldung, dass er die Eindringlinge liquidiert hatte, ausgesendet hatte.

Kommandant Dirk starrte auf die Bildschirme. Gleich hatte er die Gruppe da, wo er sie haben wollte. Sie marschierten direkt auf die so genannte Teilchenbeschleunigerfalle zu. Sie beschleunigte allerdings nicht nur Atome, sondern auch größere Objekte bis zur Lichtgeschwindigkeit, wobei diese Objekte dann aber ebenfalls nur noch als Atome existierten ... Der hochgewachsene Fremde öffnete gerade die Tür. Dirk beugte sich vor, um seinen Triumph live und in Farbe mitzuerleben ...

*

»Mir gefällt das alles nicht«, nörgelte Yarnn.
»Es ist einfach zu ruhig, und ich habe keine Socken mehr, mit denen ich die in Kürze sicher auftauchenden Angreifer abwehren könnte!«

»Wenn wir hier noch lange rumlaufen, dann haben wir bald wieder welche zur Verfügung«, erwiderte Elystanir trocken. Es sollte vielleicht nochmals erwähnt werden, dass alte, stinkende Socken die bevorzugte Kampfmunition für

Zwergenschleudern darstellte, und Yarnn hatte im Verlauf der vergangenen Geschehnisse bereits alle seine Vorräte verbraucht.

»Diese Socken wären dann aber nicht genauso wirkungsvoll«, brummelte Yarnn weiter.
»Gute Kampfsocken herzustellen braucht Zeit! Außerdem sind diese Gänge hier viel zu steril, man kann sich die Füße gar nicht richtig dreckig machen. Dann fehlt den Socken einfach der tödliche Gestank! Selbst meine Zwergemagie könnte uns dann mehr vor irgendwelchen Dämonen retten, die dieser Fremde da vorne immer anzulocken scheint!«

Der so Gescholtene, Astaroth nämlich, reagierte allerdings gar nicht darauf, denn er war gerade dabei eine Tür zu öffnen. Er spähte hindurch, und erstarrte. Er schaute noch mal genauer hin. »Äh, Leute, ist das normal, dass ich da drinnen einen kleinen, alten Zwerg in der Luft schweben sehe?«

Alle stürzten zu der Tür, was den Erfolg hatte, dass alle in den Raum dahinter stürzten.

Der alte Zwerg, Fargon, sah sie alle mit mildem Bedauern an. »Yarnn, Yarnn, Yarnn, wie bist du bloß an diese Witzfiguren geraten?«

Yarnn stockte der Atem. »Fargon, bist du es? Ich hab dich ja schon seit Jahren nicht mehr gesehen, zum Gl ... äh, leider! Was zum großen Socken tust du hier?«

»Ich rette dein Leben und das deiner Freunde, wenn's dir recht ist. Sogar das Leben dieses komischen Blechkameraden da hinten werde ich retten, falls das gewünscht wird«, sagte er, an Astaroth gewandt.

»Blechkamerad?«, fragte Astaroth verständnislos. »Ach so, du meinst EINSTEIN, der ist zwar nur eine Art Roboter, der zudem manchmal ziemlich nervig ist, aber wenn's dir nichts ausmacht, könntest du ihn auch retten. Wovor eigentlich?«

»Dieser Raum ist eine Falle, auch wenn er nicht so aussehen mag. Ich werde euch hier rausbringen, fasst euch alle an den Händen oder an-was-auch-immer! Schnell!«

Rings um die Gruppe entstanden bereits flirrende Energiefelder, die versuchten, jeden einzelnen in eine bestimmte Richtung zu zerren. Der Teilchenbeschleuniger war angelaufen!

»Hejaha, hujajaha, hei, hei, ho, wir singen und sind froh! – Los wiederholt das, oder wir schaffen es nicht mehr schnell genug!«, rief Fargon der Gruppe zu.

Alle wiederholten den merkwürdigen Singsang. Und auf einmal veränderte sich die Umgebung radikal ...

*

Dirk konnte es nicht fassen. Auch dieses Mal waren ihm die Fremden entwischt. Was sollte er jetzt tun? Gleich würde sich der Große Meister bei ihm melden, und ihm wollte einfach keine gute Ausrede einfallen.

Da sprach auch schon der Hyperkom-Empfänger an: »Nun, Kommandant Dirk, was hast du zu berichten?«, donnerte die Stimme aus dem Gerät.

»Tja, also ... äh ... wir haben hier ein klein wenig technische Schwierigkeiten ...«, stammelte Dirk und ließ aus »Versehen« sein Glas mit dem Inhalt Trinkdasundstirb auf den Sender fallen, der daraufhin seine Arbeit mit einem kleinen Rauchwölkchen einstellte.

Dirk war noch einmal davon gekommen, so schien es ...

2.

Höhlen, Zwerge, Socken

Sie kreisten durch ein unirdisch erscheinendes Medium. Astaroth und seine Gruppe (nein, das wird jetzt nicht wieder so eine Schilderung eines abstrakten Kontinuums, in dem Merkwürdiges passiert) wussten kaum, wie ihnen geschah, da waren sie auch schon am Ziel. Wobei sie allerdings zunächst nicht wussten, wo dieses Ziel denn eigentlich lag, aber egal, zunächst waren sie dem Fallensystem des unterirdischen Stützpunkts entkommen, nur das zählte.

EINSTEIN brabbelte los: »Ich habe bemerkenswerte 15-dimensionale Impulse während des Übergangs empfangen. Das war eine hochinteressante Erfahrung. Ich empfehle zwecks genauerer Analyse jedoch noch mindestens zwei weitere Durchgänge, um die Ergebnisse zu verifizieren. Ende!«

Alle starten die gestörte Positronik an, und Gully sah sich nach einem Hammer oder so was um.

Fargon entschärfte die Situation, in dem er sich räusperte und sagte: »So, das war mächtig anstrengend für mich. Yarn, koch deinem alten Onkel einen Tee und ihr anderen steht einfach so rum und fasst nichts an, bitte!«

Während Yarn sich wutschnaubend an das müheselige Geschäft der Teezubereitung machte, schauten sich die anderen neugierig um. Sie sahen folgende Dinge: Die wahrscheinlich größte Sockensammlung, die es je gegeben hatte, an den Wänden etliche herrlich verzierte Zweige, Spitzhacken, Schaufeln, ein ausgestopftes Krokodil (?), Hämmer, Reagenzgläser mit seltsam aussehenden Ingredienzien darin, viel zu viel Staub, und sogar etwas, was ein Baseballhandschuh gewesen sein könnte, jetzt aber mehr wie eine Wanduhr aussah.

»Hier sieht's ja aus!«, sagte einer der Kessler-Zwillinge bewundernd.

Fargon sagte: »Ihr habt ja noch gar nichts gesehen. Und Astaroth, sag deinem kleinen Schoßtier (er meinte Gürlap, der sich schon wieder auf die Suche nach etwas Essbarem gemacht hatte), er soll aufhören, meinen Sockenextrakt zu fressen. Er könnte tödlich wirk ... «

Er kam nicht dazu, den Satz zu beenden, denn Gürlap sagte: »Schmeckt fantastisch, gibt's noch mehr?«

Kurz darauf verließen alle fluchtartig den Raum, denn der Gestank, der von Gürlap ausging, haute selbst den stärksten Zwerg um ...

*

Etwas später trafen sich alle in Fargons Wohnzimmer, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Astaroth erklärte dem alten Zwerg die Lage. Der Schlüssel zur Geheimwaffe gegen das Knetgummi-Monster musste sich irgendwo auf dieser Welt befinden, dessen war sich Astaroth sicher.

Fargon überlegte lange. So lange, bis alle müde wurden und beschlossen erst mal ein Nickerchen zu machen, bis der Alte zu Ende überlegt habe.

Nach 3 Stunden und 47 Minuten entspannendem Schlaf kam Fargon dann die Erleuchtung. »Ich hab's!«, rief er.

»Endlich, du alter Tr ...«, hörte man Yarrn flüstern.

Fargon drehte sich blitzschnell um, wobei er fast das Gleichgewicht verloren hätte und fuhr Yarrn an: »Das habe ich gehört, darüber sprechen wir gleich noch mal unter vier Augen!« Und an die anderen gewandt: »Ich weiß jetzt, wer euch helfen könnte. Es ist Clyvanth Oso Megh I., Herr über die Grünen Ebenen, etwa 5 Tagesmärsche von hier. Man erzählt sich merkwürdige Geschichten über dieses Gebiet, und vor langer Zeit sollen Fremde vom Himmel dort herabgestiegen sein, um Megh I. ein schlüsselartiges Objekt zu hinterlassen. So berichten es die Legenden. Das Gebiet soll gefährlich sein, auch wenn es nicht danach aussieht. Wenn ihr wollt, werde ich euch eine Karte mitgeben, auch wenn man sich in den Grünen Ebenen nur schwer orientieren kann.«

Astaroth bedankte sich herzlich bei Fargon, der zur Eile drängte, zum einen, weil er nur ungern Besuch hatte und verschrobene Fremde nicht leiden konnte, und zum anderen, um noch kurz mit Yarrn wegen einer gewissen Erbgeschichte zu sprechen ...

3.

Die Grünen Ebenen

So machte sich der Trupp wieder auf den Weg, wobei anfangs allen Yarrns lautstarke Flüche auf die Nerven gingen, da Fargon ihm mitgeteilt hatte, dass er enterbt sei und dass er seine Reichtümer lieber einem nichtsnutzigen Tunichtgut vererben würde als ihm. Das Beileid der Gefährten hielt sich allerdings in engen Grenzen. Sie marschierten nach Norden, immer in die Richtung, die Fargon ihnen angeben hatte. Natürlich wussten die Besucher aus einer anderen Welt nicht, ob das Magnetfeld dieses Planeten wirklich mit dem der Erde so übereinstimmte, dass ein Kompass auch wirklich nach Norden zeigen würde oder vielleicht ganz wo anders hin. Doch EINSTEIN weigerte sich, etwas derart Profanes zu untersuchen und analysier-

te lieber merkwürdige n-dimensionale Vorgänge weit hinter ihnen ...

*

Was Astaroth und die übrigen nicht wissen konnten, weit hinter ihnen braute sich Unheil zusammen. Nachdem Dirk von seinem Vorgesetztem zusammen gestaucht worden war, erhielt er den Exklusivauftrag, die Fremden zu verfolgen und festzusetzen. Darüber war Dirk nicht sonderlich erfreut, denn er hatte seinen Stützpunkt gerade wohnlich eingerichtet und überall persönliche Gegenstände wie gebrauchte Unterhosen oder alte Socken verteilt. Dennoch musste er dem Befehl seines Herrn natürlich Folge leisten, denn Dirk hatte nicht vor eines schnellen und unnatürlichen Todes zu sterben. Also stellte er eine Roboter-Eskorte zusammen. Am längsten dauerte die Zusammenstellung seiner persönlichen Ausrüstung. Dirk konnte sich einfach nicht zwischen dem azurfarbenen oder dem rosafarbenen Kampfanzug entscheiden, nein, das war aber nicht der wahre Grund für Dirks Zögern. Der wahre Grund lag einfach darin, dass sich der Kommandant einfach nicht traute, einen Anzug anzuziehen, da ihm dies gezeigt hätte wie weit sich sein Bauchumfang wieder vergrößert hatte in den letzten Jahren. Irgendwann rang er sich dann doch dazu durch den Azurfarbenen zu versuchen, in diesen passte er allerdings nicht mehr hinein, also war Dirk dazu gezwungen sich fluchend in den Rosafarbenen zu quetschen. Nachdem diese Aktion abgeschlossen war, machte sich der Kommandant mit seiner Eskorte endlich auf den Weg, um die Fremden zu stellen und zu töten. Er hatte auch schon bald ihre Spuren gefunden, sie führten geradewegs in die Grünen Ebenen ...

*

Astaroth blickte sich um. Das tat er dauernd, um die Gesichter seiner Gefährten zu studieren, und jedes Mal gefiel ihm weniger, was er sah.

Nun marschierten sie schon seit vielen Stunden durch die Gegend, die landschaftlich nicht

viel zu bieten hatte. Grüne Wiesen, so weit das Auge reichte, nirgends ließ sich auch nur die kleinste Ansiedlung entdecken.

Da es Astaroth zu langweilig war, immer nur den Weg entlang nach vorne zu starren, hatte er zur Ablenkung begonnen, immer wieder mal auf seine Begleiter zu schauen. Dies brachte immerhin eine ganze Zeit lang eine gewisse Ablenkung, bis der übergalakische Held von der übergalakischen Anstrengung, immer nach hinten zu schauen, Nackenschmerzen bekam und eine kurze Rast befahl.

Alle ließen sich auf dem Boden nieder, denn dummerweise hatte niemand dran gedacht eine Campingausrüstung mitzunehmen. Immerhin war das Wetter recht gut gewesen bislang, die Sonne schien von einem erbarmungslos blauen Himmel auf die Gefährten herab. Gür-lap fing an das Gras in seiner Nähe aufzufressen, Elystanir schaute ihm scheinbar fasziniert dabei zu.

Doch dann stutzte er plötzlich, er hatte etwas gehört. Nun drehte er sich um und suchte mit den Augen den Horizont ab.

»Jemand folgt uns!«, verkündete Elystanir mit lauter Stimme.

Astaroth schreckte aus seinem Nickerchen hoch. »Wer ist es? Kannst du etwas erkennen?«

»Es scheinen Metaldiener aus der Höhle wo wir waren zu sein«, meinte dieser.

»EINSTEIN, wieso zum Zark hast du uns nicht gewarnt?«, rief Astaroth der schwebenden Positronik zu.

»Äh, ich war damit beschäftigt die Grashalme hier zu zählen! Das ist doch wichtig!«, machte EINSTEIN den schwachen Versuch, sich zu verteidigen.

Astaroth wollte eine Schimpfkanonade loslassen, die sich gewaschen hatte, doch einer der Kessler-Zwillinge sagte: »Sie kommen näher!«, was dazu führte, dass sich alle automatisch nach einem Versteck umzuschauen begannen. Doch meilenweit rings um sie erstreckten sich nur grüne Wiesen, es gab nicht einmal eine Erhebung, die diesen Namen verdient hatte.

»Hell«, meinte Gully, »why are wir tragen eigentlich Deflektoren?«

Astaroth übergang diesen Einwand kommentarlos und sagte: »Ich wäre dafür, dass wir jetzt

schleunigst alle unsere Deflektoren einschalten. Elystanir, her zu mir, du kommst mit unter meinem Schirm, Gully, du schnappst dir Yarnn, ihr seid immerhin auf gleicher Augenhöhe.«

»Was?«, protestierte Yarnn, »Nein, ich gehe nicht in die Nähe dieses ... dieses ... dieses komischen Viehs ... wer weiß wie und ob es mich verzaubert, wenn ich in seiner Nähe bin!« Doch Elystanir sprach ein Machtwort, und nach einigen Sekunden einer handfesten und äußerst lebhaften Diskussion konnte Yarnn schließlich erfolgreich an Gully festgebunden werden. Die Deflektorfelder wurden aktiviert, die Gestalten in der Grünen Ebene verschwanden, als wenn sie nie existiert hätten ...

*

Dirk hatte sie im Sucher. Bis jetzt schienen sie ihn und seine Eskorte nicht bemerkt zu haben, denn nun hielten die feindlichen Wesen sogar an.

Gut, dachte der Kommandant. *So habe ich meinen Auftrag schneller erledigt als ich dachte und kann wieder in meinen gemütlichen Stützpunkt zurück, jetzt ein Tee, das wär's ...*

Wenig später kam es jedoch zu einem Zwischenfall, die Signale der Fremden verschwanden plötzlich von den Ortungsschirmen. Dirk war natürlich intelligent genug, um zu erkennen, dass es sich nur um Deflektorschirme handeln konnte. Er befahl den Robotern, das Gebiet, in dem sich die Fremden aufhielten, weiträumig zu umzingeln, Dirk selbst nahm den direkten Weg und ging schnurstracks auf die Fremden zu ...

Doch kurz bevor er die Stelle erreicht hatte, an der die Feinde stehen mussten, geschah etwas Seltsames ...

*

Astaroth wurde nervös. Er glaubte nicht daran, dass sich der fremde Kommandant so leicht würde täuschen lassen, und als einzige Waffe hatten sie Paralysestrahler dabei, die aber gegen die Roboter nicht viel (genau genommen gar nichts) helfen würden. Der fremde Anführer

rer kam direkt auf sie zu, gleich musste er unausweichlich auf Gürlap treten, doch da geschah etwas . . .

Der Boden bebte auf einmal, und wölbte sich dicht neben Astaroth in die Höhe. Etwas langes, was Astaroth zunächst für einen Baum oder so hielt, schob sich aus der Öffnung, streckte sich und rief dann mit Donnerstimme: »Halt! Ihr hab das Reich Clyvanth Oso Megh I. betreten! Hier geschieht nichts ohne meinen Willen, hier wird nichtmals gegrinst oder so! Ihr werdet nun alle mit mir kommen, außer diesen komischen Blechmännchen hier!«

Mit diesen Worten streckte er die Arme in Richtung der Roboter aus, und begrub einen nach dem anderen unter gewaltigen Sandhaufen, der Sand schien in sekundenschnelle die Festigkeit von Terkonit zu erreichen, denn ansonsten wäre es den Robotern ein leichtes gewesen, die Hindernisse zu beseitigen, doch es geschah nichts.

Der gewaltige, so plötzlich aufgetauchte Fremde wandte sich nun Dirk zu, der wie vom

Donner gerührt stehen geblieben war.

»Hast du eine Ahnung, was Roboter heutzutage kosten?«, stammelte Dirk verstört.

Clyvanth Oso Megh I. schaute Dirk lange an, dann griff er schnell zu und nahm diesem dessen Waffe ab und trat einmal kurz mit dem Fuß auf diese. Mit einem leisen »PUFF« gab der Strahler seinen Geist auf. »Man nennt mich auch den großen COM, ihr tut besser was ich euch sage, oder es geht euch genau wie dieser Waffe eben!«

Mit diesen Worten drehte sich der Riese um, und alle hatten plötzlich nichts eiligeres zu tun, als ihm zu folgen, einem unbekanntem Ziel entgegen . . .

Hätten die Gefährten zuvor auch nur einmal genauer den Untergrund auf dem sie gingen untersucht, wären ihnen die merkwürdigen Löcher, die sich an manchen Stellen auftaten, aufgefallen. Doch nun war es zu spät, und sie waren dem COM auf Gedeih und Verderb ausgeliefert . . .

E N D E

So viel für dieses Mal wieder von unserem übergalaktischen Helden. Viele Fragen bleiben offen: was wird Clyvanth Oso Megh I. mit seinen Gefangenen anstellen? Hat er den Schlüssel zur Waffe gegen das Knetgummimonster? Hat das ganze überhaupt noch einen Sinn? Die Antwort auf diese und andere Fragen in der nächsten Folge!